

Infos bei: der interreta komisiono,  
 gej.irek@esperanto.de

**Spenden**

(genauso wie die Mitgliedsbeiträge) an die DEJ sind steuerlich abzugsfähig. Die Bankverbindung findest du oben.

**Mitgliederwerbepremien**

Habt ihr schon mal gemerkt, dass euer Geldbeutel genauso leer ist

wie unsere Mitgliederliste? Also wollen wir beides füllen.

Für jedes A- oder B-Mitglied und jeden Kune-Abonnenten mit „normala“ oder „subtena kotizo“, den ihr werbt, bekommt ihr euren kompletten Jahresbeitrag erstattet (allerdings nicht mehr als einmal jährlich).

**Grüner Draht (Verda Lineo)**

Hast du der Akkusativ vergessen? Was heißt „Esperanto“ eigentlich auf Deutsch?

Ein DEJ-Service: Der Grüne Draht (Verda Lineo) unter Verda-Lineo@esperanto.de

**kalendaro**

2006 julio					aŭgusto					septembro																						
3	10	17	24	31	7	14	21	28	4	11	18	25	1	8	15	22	5	12	19	26	2	9	16	23	6	13	20	27				
4	11	18	25	1	8	15	22	29	5	12	19	26	2	9	16	23	6	13	20	27	3	10	17	24	7	14	21	28				
5	12	19	26	2	9	16	23	30	6	13	20	27	3	10	17	24	7	14	21	28	4	11	18	25	8	15	22	29				
6	13	20	27	3	10	17	24	31	7	14	21	28	4	11	18	25	8	15	22	29	5	12	19	26	9	16	23	30				
7	14	21	28	4	11	18	25	1	8	15	22	29	5	12	19	26	9	16	23	30	6	13	20	27	10	17	24	31				
8	15	22	29	5	12	19	26	2	9	16	23	30	6	13	20	27	10	17	24	31	11	18	25	1	18	25	1	8				
1	8	15	22	29	5	12	19	26	2	9	16	23	30	6	13	20	27	10	17	24	31	11	18	25	1	18	25	1	8			
2	9	16	23	30	6	13	20	27	3	10	17	24	1	8	15	22	9	16	23	30	12	19	26	3	19	26	3	10	17	24	31	
oktobro					novembro					decembro																						
2	9	16	23	30	6	13	20	27	4	11	18	25	1	8	15	22	9	16	23	30	6	13	20	27	4	11	18	25				
3	10	17	24	31	7	14	21	28	5	12	19	26	2	9	16	23	10	17	24	31	7	14	21	28	5	12	19	26	3	10	17	24
4	11	18	25	1	8	15	22	29	6	13	20	27	3	10	17	24	11	18	25	1	8	15	22	29	4	11	18	25	2	9	16	23
5	12	19	26	2	9	16	23	30	7	14	21	28	4	11	18	25	12	19	26	3	9	16	23	30	5	12	19	26	3	10	17	24
6	13	20	27	3	10	17	24	1	8	15	22	29	5	12	19	26	13	20	27	4	10	17	24	31	6	13	20	27	4	11	18	25
7	14	21	28	4	11	18	25	2	9	16	23	30	6	13	20	27	14	21	28	5	11	18	25	1	8	15	22	29	5	12	19	26
8	15	22	29	5	12	19	26	3	10	17	24	31	7	14	21	28	15	22	29	6	12	19	26	3	9	16	23	30	6	13	20	27

Eltranĉu tion kalendaron por ĉiam esti informita pri esperanta renkontiĝoj en 2006!



**Fina Venko**

#### Impressum

Chefredakteurin: Stefanie Hanisch, Layout u. stellvertretende Redakteurin: Katharina Tanzberger, Korrekturleser deutsch: Synonimo, Korrekturleser Esperanto: Aleksandro Galkin, Versand: Karolin Hötzl, Herstellungsort: Anröchte, Druckerei: Kirchhoff Druck-Technik, Bergerstr. 21, 59609, Medieninhaber: Dt. Esperanto-Jugend, Einbecker Str. 36, 10317 Berlin, Auflage: 700 Stück, Verkaufspreis: 2,50€, Das Jahresabo kostet 10€, für Mitglieder der DEJ und AEJ ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten, mehr dazu unter dej-intern. Anzeigenpreise auf Anfrage.

Die /kune/ ist die Verbandszeitschrift der Deutschen Esperanto-Jugend e.V. und der Österreichischen Esperanto-Jugend, und erscheint viermal jährlich. Namentlich gekennzeichnete Artikel spiegeln nicht unbedingt die Meinung des Vereins oder der Redaktion wider.

Titelbild: Gregor Hinker

/kune/

## editorial

Karaj kun(e)homoj,  
jam Zamenhof uzis „Marketing Instrumente“. Li aldonis al sia unua libro la kuponon, kiun oni povis resendi al li. Tie ĉi estis skribite: “Mi pretas lerni E-on se 10 milionoj aliaj homoj en la mondo pretos lerni ĝin”. La promeso ne funkciis, kvankam Zamenhof publikigis la listojn de homoj, kiuj respondis (ĝis 4000, en tiutempa “Esperantisto”). Sed evidente la celo de fina venko ekestis ekde la komenco.

Kialoj por lerni la lingvon aŭ esti en la movado hodiaŭ ja diversas. Por resti en la movado – laŭ mi – nur gravas, ke tiuj instigoj konstante ŝanĝiĝas.

Ĝuu la revuon!

Via Stefa kaj la kune-teamo



## THEMA - FINA VENKO

Esperanto anwenden ist das Ziel, wo stehen wir in 5 Jahren?	06-11
Fina Venko - poemeto	05
Pluvenku ĝisfine!	05
Arnaŭa komikso	04
kalendaro 2006	39-40

## inhalt

1/2006-03

### BERICHTE - TREFFEN

IS 05/06	22-27
Neordinara festo: la Ago-Semajno 2005/2006 en Zakopano	19-20

### RUBRIKEN

Salomea	32
Eo-trovaĵo	21
Adresen	38
dej-intern	39-40
dej-Bericht	33-37

### SUB18

bonvenon!	19
-----------	----

### KIO OKAZAS/IS/OS

Blue floras la genciano II	21
5a renkontiĝo en Aalen	32

### VERSCHIEDENES

Spertoj en Japanio	16-18
Moutwana? Kwaito? Mzansi!	12-15
korespondpeto	15
Eo-Domo Berlino	11
Paska festo tutmonde	28-31



# PLUVENKU ĜISFINE!

Gregor Hinker, gregor.  
hinker@esperanto.at

Mito de eterna populareco en nia movado estas la Fina Venko, kiu – jen la avantaĝo de mitoj – ne estas ekzakte definita kaj permesas ĉiun ajn interpreton. Ĉiukaze, kiel la adjektivo fina ja emfazas, tiu ĉi estas nur la lasta en la longa serio de intaj kaj ontaj venkoj niaj. La “klasika” interpreto estas ke ĝi estas la momentego en homa historio kiam ĉiu parolos Esperanton kiel duan lingvon. Por tiuj, kiuj ne volas atendi ĝis tiam la Venko jam estos atingita kiam ĉiu havos la eblon elekti la Lingvon en la lernejo (bv. pilgrimi al Hungario por vidi kiel aspektas tia paradizo!). La Zamenhofanoj venkos post la enkonduko de eterna harmonio, la anarhistoj inter ni venkos per la triumfo de Esperanto super ĉiuj aŭtoritatoj. Kaj la Fina Venko de Raŭmismoj estos, kiam malaperos la lasta finvenkisto...

La Fina Venko estas ombrelo de Esperanto-movado: povas esti ke ni estas malsimilaj, diversecaj, ne enkatorigeblaj – sed ni estas aro de venk-intoj, -ontoj, untoj!

fina venko!

1/2006-05

## FINA VENKO POEMETO

Oliver Grimm, oliver.grimm@  
uni-dortmund.de  
[rimarko de redakcio; estas  
konservita la aŭtorita ortografio]

*ĈU VI VOLAS VENKI FINE,  
AKIR' VENKON TUJ SUBITE  
ĈU VI PRETAS POR LA TEMPO  
POST LA ESPERITA VENKO?*

*KION FAROS NI POST TIAM,  
ĈU NI LACE KUŜOS JAM  
SUR LA STRATO NOMIĜITA  
LAŬ LA MAJSTRO ALPREĜITA?*

*ĈU NE ESTAS GRAVE PLI  
HOMOJN KAJ BABILIGI  
INTERNACILINGVE KAJ  
ENAMIGI ILIN GAJ'?*

Fina Venko

# ESPERANTO ANWENDEN IST DAS ZIEL. WO STEHEN WIR IN FÜNF JAHREN?

## wo stehen wir

Alois Eder, Alois.Eder@esperanto.de

Gut, dass die Esperanto-Jugend über ihr Ziel und das Ziel der Esperantobewegung diskutiert.

Auch GEA (der Deutsche Esperanto-Bund) und BAVELO (sein Landesverband Baden-Württemberg) tun gut daran, von Zeit zu Zeit über ihre Zielvorstellungen zu diskutieren.

Es ist zum Beispiel ein Unterschied, ob wir den Schwerpunkt auf extensives oder auf intensives Wachstum legen, ob wir in erster Linie die Zahl der Esperantosprecher vermehren wollen, gleich wie gut sie sprechen, oder ob wir uns in erster Linie darum bemühen, dass gutes Esperanto gesprochen und unsere Sprache immer ausdrucksfähiger wird.

Ein zu schnelles Wachstum mit der Folge, dass keiner mehr den Akkusativ richtig verwendet, brauchen wir wohl nicht zu befürchten. Aber zu langsames Wachstum würde die Substanz

unserer Sprache gefährden. Esperantolebträglichkeit nur insofern, als es gelebt wird. Wird Esperanto von genügend Menschen bei genügend vielen Gelegenheiten aktiv gesprochen, dann entfaltet diese Sprachgemeinschaft ihre schöpferische Kraft. Auch wenn wir dem intensiven Wachstum den Vorzug geben vor dem schnellen, der Qualität vor der Quantität, dann setzt dies eine genügende Zahl an Sprechern voraus. Ist die Sprecherzahl einer Sprache zu gering, dann wird sie in zu wenigen Praxisfeldern angewandt. So wie nicht benutzte Muskeln verkümmern, verliert eine wenig gesprochene Sprache den Anschluss an die Entwicklung. Seit Latein nicht mehr gesprochen wird, hat es die Wortschatzentwicklung nicht mehr mitvollzogen.

Schon ein Blick ins Internet zeigt, dass Esperanto vielseitig angewandt wird. Weil Esperanto angewandt wird, bleibt es anwendbar. Und je mehr eine Sprache angewandt wird, desto geschmeidiger wird sie. Dinge, über die ich nie geredet oder geschrieben habe, kann ich nun schwer ausdrücken. Die rasche Entwicklung der Gesellschaft, der Technik und des Wissens wird dann sprachlich mitvollzogen, wenn genügend Sprecher auf genügend Gebieten sich dieser Sprache bedienen. Wortschatzentwicklung ist Sprachentwicklung. Das gilt sowohl für den Wortschatz, den ich im Lexikon finde, als auch für den in meinem Kopf.

Ob ich über mein Hobby rede oder über meinen Beruf, über die

Gesundheit oder die Nachrichten des Tages, ich komme ohne Fachwortschatz nicht aus. Unsere Alltagsgespräche sind von Fachbegriffen durchsetzt. Es ist also evident: Eine angewandte Sprache wächst mit dem Leben mit.

Das Besondere des Esperanto-Sprachraums besteht darin: Esperanto hat kein geschlossenes Territorium. Unsere Sprache ist eine Diasporasprache. Das können wir als Chance begreifen, denn aus aller Welt fließen dem Esperanto Anregungen zu. Alle Esperantosprecher sind zumindest zweisprachig; die meisten, die Esperanto können, sprechen noch mehrere Sprachen. Überdurchschnittlich viele Esperantosprecher sind ausgesprochen vielsprachig. Das hat großen Einfluss auf die Ausdrucksfähigkeit des Esperanto. Redefiguren entlehnt der Esperantosprecher oft aus seiner Erstsprache; im Gespräch mit Esperantosprechern anderer Muttersprache testet er seine Schöpfung dann sozusagen auf ihre interlinguistische Tauglichkeit, das heißt, er stellt fest, ob dieser Ausdruck international verständlich ist, und gegebenenfalls zieht er ihn wieder aus dem Verkehr.

So pulsiert Esperanto vor Lebendigkeit. Der Vergleich mit den deutschen Dialekten und dem Hochdeutsch, den regionalen Sprachgewohnheiten und dem gesamtdeutschen Sprachgebrauch liegt nahe. Den Begegnungen der Esperantosprecher kommt entwicklungstragende Bedeutung

zu: Esperanto wächst durch den Gebrauch.

Das Internet hat die Kommunikation unter den Esperantosprechern erheblich verstärkt.

Die weltweite Korrespondenz der Esperanto-Sprachgemeinschaft ist sprunghaft angestiegen, ein Mausklick ersetzt den Weg vom

## in fünf Jahren?

Suchen der Briefmarke bis zum Briefkasten, meine Antwort wird gleich unter den betreffenden Satz des Gesprächspartners geschrieben, die Korrespondenz wird gesprächähnlicher und, vor allem, viel schneller.

Technische, politische und gesellschaftliche Entwicklungen können den Nutzen des Esperanto unerwartet verändern. Voraussetzung ist, dass das Esperanto lebendig bleibt und nicht abstirbt, bevor seine Chance kommt. Nicht nur die deutsche Wiedervereinigung hat niemand vorausgesehen, sondern auch die Entwicklung des Internet.

Jede Anwendung des Esperanto gibt neuen Anwendern dieser Sprache wieder Möglichkeiten, sich des Esperanto zu bedienen. So kann man sagen: Jeder, der Esperanto nutzt, nützt wieder dem Esperanto. Zwar ist jeder Taxifahrer, den ich nicht auf Esperanto ansprechen kann, eigentlich eine Lücke im Esperanto-Kommunikationssystem.

## wo stehen wir

Aber jede Ortsgruppe als mögliche Gastgeberin für reisefreudige Esperantonutzer, jeder Esperantosprecher als Korrespondenzpartner ist durch seine Esperanto-Nutzung gleichzeitig ein möglicher Dienstleister für einen anderen, kontaktfreudigen Esperantomenschen, der einen

Gesprächspartner für seine Sprache sucht.

Seit dem Zeitalter des Internet haben sich die gesellschaftlichen Verhältnisse stark geändert. Die organisatorische Möglichkeiten sind vielfältiger geworden; mehr und mehr Leutestoßen, gezielt oder zufällig, im Internet auf Esperanto. Je mehr Esperanto-Gruppen es gibt und je mehr Veranstaltungen auf dem Kalender stehen, desto größer ist die Chance, dass aus den einst zufälligen und virtuellen Internetbegegnungen

leibhaftige Begegnungen werden. Dauerbeziehung nicht ausgeschlossen. Internetkurse erweitern die Möglichkeiten zu individuellen Formen, die Sprache zu erlernen, das Quereinsteigen in die Kurse wird häufiger. Mehr Selbstlerner als früher stoßen zu den Gruppen. Immer sind es die Begegnungen, die darüber entscheiden, ob Neue bei Esperanto sich zu Hause fühlen und bleiben, oder ob sie sich anderen Interessen zuwenden. Die Vielfalt der Angebote im Esperantosprachraum entscheiden über die Möglichkeit, andere Hobbies mit dem Esperanto zu verknüpfen.

Wir kennen die Zukunft nicht. Daher wissen wir auch nicht, wie Esperanto sich weiter entwickeln wird. Ohne Prophet zu sein, möchte ich voraussagen, dass Esperanto nicht mehr von der Bildfläche der Erde verschwinden wird. Dafür ist sein Nutzen zu groß.

Wenn wir darüber diskutieren, ob die Zielvorstellungen der ersten Esperantogenerationen sich verwirklichen lassen, dann können wir ein Doppeltes feststellen: Einerseits sind wir heute viel nüchterner als damals, andererseits viel sicherer. Nüchterner, weil wir den Enthusiasmus der Vorväter nicht teilen und besser durchschauen, dass Sprachenfragen Machtfragen sind; sicherer, weil Esperanto trotz Verfolgung und Behinderung einen unglaublichen Siegeszug hinter sich hat, was ein Vergleich mit dem Erfolg anderer Plansprachenprojekte zeigt.

Seit dem ersten Weltkongress 1905 und dem kurz darauf folgenden Ausscheiden der Idisten und damit der ewigen Reformer aus der Esperanto-Bewegung, steht Esperanto auf eigenen Füßen, sprachlich wie gesellschaftlich. Es wartet nicht mehr auf eine Obrigkeit, die Esperanto als internationale

## in fünf Jahren?

Verkehrssprache einführt, sondern baut auf die eigenen Kräfte sich zu entwickeln. Grammatikalisch stabil, erfuhr Esperanto in der Folgezeit in der Anwendung und damit im Wortschatz eine rasche Entwicklung. Literatur und Fachsprachen nahmen einen starken Aufschwung. Und die Verfolgungen der Diktatoren schaden zwar dem Esperanto in seiner Quantität, konnten aber, trotz der Bücherverbrennungen in Deutschland und der Hinrichtungen in der Sowjetunion, vor allem unter der Esperanto-Elite, die weitere Qualitätsentwicklung der Sprache nicht verhindern.

Heute steht Esperanto als sprachliches System und als Bewegung gefestigt da, obwohl die amerikanische Sprachpolitik seit dem Zweiten Weltkrieg mit seiner wirtschaftlicher und politischen Macht den Gebrauch des Englischen auf allen Ebenen durchzudrücken versucht.

WAS WÄRE WENN...

interkulturaj miskomprenoj,  
lingva diskriminacio,  
malamo inter popoloj?

*Ni havas la  
solvon!*



Gregor Hovak Dr. Julia Schieps Mag. Andreas Schieps

## wo stehen wir

Europa dagegen geht den Weg der Vielfalt und tut gut daran.

Die Zukunft ist kein Punkt, sondern eine Richtung. Aber es ist richtig, einen Punkt zu wählen, von dem aus ich vorwegnehmend in der Vorstellung auf den heute noch zu gehenden Weg zurückblicke, um zu entscheiden, in welche

Richtung ich jetzt gehen will, damit ich überhaupt an dem gewählten Punkt ankommen kann. Wo stehen wir nächstes Jahr um diese Zeit, wo in fünf Jahren? Welche Schritte muss ich gehen, um dort anzukommen? Will ich überhaupt dort ankommen?

Einzelne wie Organisationen brauchen Visionen, um die Richtung des einzuschlagenden Wegs zu bestimmen.

Esperanto will Kommunikation auf Augenhöhe ermöglichen zwischen Menschen unterschiedlicher Muttersprachen. Zwischen Deutschen genügt Hochdeutsch, zwischen Europäern brauchen wir ein Europäisch. Dolmetscherkabinen kann ich nicht mit mir herumtragen. Mehrere Sprachen zu lernen ist dem kulturellen Reichtum der Welt angemessen.

Das europäische Konzept der Vielfalt ist dem amerikanischen Konzept der Sprachdominanz menschlich und damit wohl auch zukunftssträftig überlegen.

Esperanto will nicht, dass die ganze Welt nur eine Sprache spricht. Das wäre das Konzept der Einfachheit. Einheit in der Vielheit ist mit Esperanto möglich, da es nicht sagt: „Sprich du wie ich, wenn du mit mir reden willst!“ sondern: „Gehen wir von beiden Seiten auf die Mitte zu!“

Politische Entscheidungen brauchen eine öffentliche Meinung. Eine öffentliche Meinung zu Gunsten von Esperanto kann sich nicht bilden, solange Esperanto so klein ist, dass es nicht auffällt. Wenn es aber nicht auffällt, kann auch sein Nutzen nicht erkennbar werden.

Unsere Öffentlichkeitsarbeit kann nur Menschen erreichen, die einen Nutzen des Esperanto für sich selber erkennen. Diesen Nutzen gibt es. Die Folgerung aus dieser Erkenntnis heißt Kooperation. Gemeinschaftsaktionen mit Gruppen und Initiativen, die den nationalsprachlichen Horizont übersteigen. Stell du dich mir vor, und ich stelle mich dir vor.

Da zeigt sich ja, dass wir gemeinsame Interessen haben!

Franzosen, Italiener, Slowenen, Ungarn, Tschechen, Polen, Schweden, Dänen, Niederländer, Belgier (Flamen und Wallonen), Luxemburger sind Nachbarn des deutschen Sprachraums. Diesseits und jenseits der Sprachgrenze leben Esperantosprecher. Beide veranstalten nationale Treffen. Je mehr ausländische Gäste daran teilnehmen, desto natürlicher wird es, dass wir auf den Treffen mit einander Esperanto sprechen. Wenn bei jedem Treffen eine

Kooperation mit einer oder mehreren anderen Gruppen mit internationalem Horizont eingebaut ist, wird die Sichtbarkeit des Esperanto steigen. Unser Feind ist unsere Unsichtbarkeit.

Fünf Jahre konsequent so gehandelt, dann steht Esperanto anderswo als heute. Dann sind wir einen Schritt weiter.

***NI DIREKTU NIN AL LA UZO, NE AL LA FINO; AL LA VIVO, NE AL LA VENKO.***

## EoDomoBo

### ESPERANTO-DOMO BERLINO

Robert Weemeyer

En septembro 2005 fajro detruis la tutan tegmenton de la Esperanto-domo en Berlino (/kune-/ raportis en la kajero 3/05). La akvo de la fajrobrigado tiom malsekigis ĉiujn etaĝojn, ke ĉiuj loĝantoj devis forlasi la domon. Ankaŭ Germana Esperanto-Junularo devis tuj translokigi sian Berlinan Oficejon (BerO). Ĝi trovis provizoran ejon en Berlin-Moabit, Salzwedeler Straße 4.

Dum monatoj la krimpolico esploris; ĝi konstatis, ke temis pri intenca fajro, sed ne trovis kulpinton. Esperantistoj helpis forveturigi la malsekajn restaĵojn. Tegmentistoj instalas provizoran platan tegmenton. Specialistoj dum pluraj semajnoj sekigis per fortaj hejtiloj la murojn, plankojn kaj plafonojn.

Johano Pachter, la posedanto de la domo, ekplanis novan tegmentan

etaĝon. Ĝi estos pli alta kaj multe pli hela. La nova subtegmento konsistos el biblioteko, arkivo kaj kunvenejo por esperantistoj unuflanke kaj granda duĉambra loĝejo aliflanke. Ambaŭ duonoj havos tegmentajn terasojn. La distriktaĵ instancoj jam aprobis skizan planon. Nun arkitekturistoj preparas la detalan planon.

Intertempe finfine la fajroasekura kompanio promesis pagi la rekonstruon. En februaro komenciĝos la renovigo de la aliaj etaĝoj. Unue oni laboros en la teretaĝo, kie denove estos BerO. Helpos interalie Nora Wölk, esperantistino el Potsdam, kaj kelkaj amikoj. Fine de marto BerO povos reveni al sia konata adreso, Einbecker Straße 36 en Berlin-Lichtenberg.

La laboroj daŭros kelkajn monatojn. Johano Pachter planas, ke la konstruo de la nova tegmenta etaĝo kaj la renovigo de la aliaj etaĝoj finiĝos jam ĉi-somere. Se vi interesiĝas pri nova loĝejo en Esperanto-domo, eble jam nun demandu lin.

# Moutwana? Kwaito?

## Mzansi!\*

de Luisa Rund,  
luisa.eckig@web.de

\*Mzansi- zulu vorto  
por Sudafriko

/kune/

## sudafriko

Township- arego da loĝdomoj, ofte kun malbona infrastrukturo, la enloĝantoj ofte estas neriĉaj. Kelkaj T-oj estis konstruitaj de la registaro por perforte translokigi la nigrojn tien, for el la urboj.

Ekde aŭgusto 2004 ĝis julio 2005 mi pasigis unu jaron en Sudafriko. Mia vizito tie celis la esploradon de fremda kulturo kaj la travivadon de alia vivo dum unu jaro. Mia township\* Soshanguve troviĝas sude de Pretorio, 50 minutojn for per aŭto. Pretorio, la la ĉefurbo de Sudafriko, estas bela kaj

historioplena. Ekzistas bibliotekoj, teatroj, kinejoj, vendejoj, parkoj kaj eĉ grupeto da esperantistoj. En Soshanguve ekzistas nur multegaj domoj kaj kelkfoje lernejo aŭ vendejeto. Mi vivis kun mia familio en ŝtona domo sed multaj el miaj samlernejanoj vivas en „skwatta camps“-aroj el ladaj kabanoj, kiaj ekzistas en multaj malriĉaj regionoj.

En mia township vivas nur nigroloj, ekzistas ankaŭ kelkaj, kie loĝas baratoj kaj mikstrasuloj. Ĉirkaŭ Pretorio vivas ĉefe nodkaj sudsotoanoj. (79 elcentoj de la landanoj estas nigraj, ili konsistigas naŭ grupojn, plej grandaj el kiuj estas la zuluoj kaj la sotoa. Entute ekzistas dekunu oficialaj lingvoj!)

La Sotoa estas kulturo kaj samtempe la nomo de la lingvo, kiun eblas lerni en lernejo. Ĝi ankaŭ aŭdeblas en la televido, en novaĵsendoj kaj serioj.

La parolata lingvo estas dialekto; ĝi enhavas multe da la zuluoj, la angla kaj la afrikaansapri la deveno de kelkaj vortoj neniu scias... Oni do distingu inter dialektoj, „la johanesburga“ aŭ „lakaburba“. Mi kapablas diri multajn facilajn esprimojn kaj eĉ pli kompreni en la „pretoria“,

sed ĉefe mi komuniĝis per la angla.

Feliĉe la angla estis ankaŭ la oficiala lingvo dum la instruado, mi povis do senprobleme partopreni ĝin. La lernejo estis nur 50 metrojn for de mia hejmo kaj dum la mateno mi estis rapida ĉar ni havis uniformon. Ĉiu fieras pri sia uniformo- ĉiun tagon mi gladis la ĉemizojn kaj poluris la ŝuojn.

Post la instruado mi devis ofte kuiri, tion lerni estis longa, danĝera vojo... Vespere mi manĝis antaŭ la televidilo, kun miaj gefratoj. Miaj gefratoj estas Martha kaj Paul, ambaŭ 18-jaraj, kaj la 27-jara Amos. Kedibone, mia patrino estas bonkora, respektinda kaj patrineca virino sed en la tuta ĉirkaŭo ŝi estas fama pro sia severeco kaj rigoreco- Male al miaj gefratoj ŝi nun tute ne mankas al mi...

Mi bezonis ĉirkaŭ du monatojn por ekkoni „la sudafrican manieron“. La ĉefa regulo: Obeu al via patrino. Se vi faras ion, kiun via patrino ne permesas, mensogu, kaj: Fariĝu majstro en tiu disciplino.

Mi ofte kverelis kun mia



patrino, ŝi cetere laboras kiel bazlerneja instruistino kaj por disciplinigi siajn lernantojn



## sudafriko

1/2006-13

ŝi kelkfoje uzas la batpunon. Ankaŭ en mia lernejo oni praktikis ĝin, mi unufoje estis batita... Tio estas terura kaj kontraŭleĝa metodo.

Kiel la batpuno ankaŭ la dommastra laboro ŝajnis al mi kiel el Eŭropo antaŭ cent jaroj. Ĉiun sabaton Martha kaj mi surgenue purigis la tutan domon per ĉifono. Ĉar ni ne havis lavmaŝinon ĉiu lavis siajn vestaŭtojn mem per (nur malvarma) kranakvo kaj siaj manoj.

Niaj manĝaĵoj estis simplaj kaj... do... afrikaj. La bazo por ĉio estas maizkaĉo, kelkfoje rizo. Oni manĝas multe da viando, unufoje semajne ni havis „moutwana“, kokinajn gambojn (eĝe bongusta! Nur komplike manĝi...). Kelkfoje Martha ankaŭ kuiris kokinajn aŭ ŝafajn intestojn. Ĉio ĉi aĉeteblis en la township en ĉiu vendejo, ekz. en la „Spar“, kiu ne estis for de ni. „Masonja“ estas plantaj „vermoj“, kiuj kreskas sur arboj kaj gustas preskaŭ

# sudafriko

seksum-partnero aŭ tuj edziĝi al mi.

Sed tia spontaneeco povas esti vivdanĝera...

La aidoso-disvatistiĝo en 2004 atingis 30

elcentojn. Afrikanoj duoble pli ofte ol aliaj rasgrupoj havas aidoson aŭ la HIV-viruson. Mi konas neniun, kiu estas infektita. Aŭ eble jes ja, sen scii. Oni ne ŝatas paroli pri la viruso, mi kredas ke por afrikanoj havi aidoson signifas esti malbenita... Sed postuli la uzon de kondomo de sia partnero signifas malfidon...

Kialoj estas kaj en la afrika triba kulturo kaj en la malriĉeco kaj malbonaj vivkondiĉoj. Ili rezultigas ankaŭ krimon; Mi spertis prirabon. Blanka haŭto aŭtomate signifas riĉecon por la nigrujoj kaj plejofte tio bedaŭrinde pravas. La diferenco inter la rasoj iom, sed ne multe, foriĝis. Sed 11 jaroj de demokratio estas ja ankoraŭ ne multe, ĉu?

basketball  
friends



Jen kial mi por multaj homoj estis tiel grava: Mi vivis kun ili, laŭ la sama maniero. Mi faris la saman laboron, rigardis la samajn televidelsendojn kaj dancis laŭ la sama muziko. (Kwaito estas stilo, kiu kunigas modernajn muziktipojn kun afrikaj elementoj kaj kantado.)

Mi multe ĝercis kun ili- tiel ridas mi en germanio nur malofte! Esti kun Sudafrikanoj estis tiel facile: Ili ĉiam parolas, ili estas kantemaj kaj amiĝemaj. Malgraŭ manko de

mono kaj "problemoj" ili ŝajnas feliĉaj.

De ili mi lernis danki por tio, kion la vivo donas al mi, respekti, toleri kaj ami aliajn homojn.

Nkosi Sikelel' iAfrika.  
(Dio benu afrikon.)

Via Luisa

# sudafriko

## (Korespondpeto)

[rimarko de redakcio; estas konservita la aŭtora ortografio]

Saluton!

Mia nomo estas Anna. Mi estas Polino. Mi komencis lerni Esperanton antaŭ kvin semajnoj kaj mi opinias Esperanto estas bela lingvo. Mi deziras korespondi kun esperantistoj en aliaj landoj. Bedaŭrinde mi lernas Esperanto mallonga tempo kaj mankas al mi eksercado. Mi havas esperon, ke vi pardonas al mi ĉiuj eraroj.

Mi havas dudek jaroj kaj mi estas studento de la psikologio. Mi tre ŝatas fotografi kaj vojaĝi al aliaj landoj. Mi estis jam en Francujo, Mongolio, Italio, Ukraino. Ili estas bona landoj kaj mi renkontis tie multa simpatia homoj.

Mi ankaŭ ŝatas muziko, mi ludas en la gitaro.

Mi estas skolto kaj mi tenkontas en mia malgranda skoltoj unu en la semajno kaj ni ludas, parolas kaj faras diversaj objektoj.

Mi finas mia letero kaj mi havas espero, ke vi respondos al mi.

Anna Książek  
motylek59@poczta.onet.pl



# Spertoj en Japanio

„Fartu bone.“

„Mi skribos ret-mesaĝon al vi.“

„Mi esperas, ke ni revidos!“

„Ĝis iam en Esperantujo!“

Ĉu vi konas tiun situacion? Jes ja, certe! Ĝi troviĝas en Esperantujo. Homoj renkontas, amikiĝas, adiaŭas, adiaŭegas per forta brakum--- ho! Kio okazas?! En ĉi-tiu Esperantujero, brakumo tute ne aperas! Ĉu vere ekzistas Esperantujo sen brakumo, brakumego, brakumegado? – Jes ja! Ekzistas en Japanio.

Gastumado...

Dum du monatoj mi vojaĝis kaj tra Japanio kaj tra japana Esperantujo. Mi klopodis trovi gastigantojn el tri diversaj listoj, kiuj estas tre malsamaj: Jen [hospitalityclub.org](http://hospitalityclub.org), kiu ekzistas nur en interreto, plej ofte uzata de junaj homoj, kaj plej ofte mi ne ricevis respondon de tiuj gastigantoj. Kaj jen Servas, kiun oni rajtas uzi nur post prezenti sin al organizanto. Gastigantoj estas plenkreskuloj, kiuj volas certi pri sekureco – kaj ili ofte donis al mi sufiĉe luksan ĉambron. Kaj pri la tria gastiga reto? Kompreneble, ĝi estas Pasporta Servo. Fakte, gastigantoj de Servas kaj Hospitality Club tre ofte interesiĝas pri Esperanto kaj esperantistaj temoj. Kelkfoje mi sentis kvazaŭ ili estas Esperantistoj sen Esperanto-kapablo...

Post dumonata sperto, mi tre bone komprenas kial homoj volas uzi retojn de gastigantoj. Mi ankaŭ tre bone komprenas, kial homoj NE volas uzi tiujn retojn: oni multe organizu, multe kontaktu, kelkfoje longe vojaĝu al eta vilaĝo, kaj junulaj vojaĝantoj eble laciĝos loĝi ĉe pliaĝuloj. Sed aliaflanke, kiom multe da afablaj gastigantoj mi renkontis! Kaj kiom multe da

japanaj ĉiutagaj vivoj mi rajtis gustumi! Nur kvarfoje mi tranoktis en junularaj domoj, ĝuante la junularan etoson – sed mi certas pri tio, ke mia vojaĝo estus tre soleca, malinstrua kaj precipe ege multekosta sen miaj gastigantoj.

Do you speak English?

Mi ofte demandis al mi, ĉu japanoj vere parolas Esperanton. Nun mi bone scias: jes ja, ili parolas. Kelkaj tre bone parolas, kelkaj iom klopode parolas, kaj komencantoj krokodilas – tute same kiel en Germanio.

La lingvoj, kiujn mi ĉefe uzis, fakte estis la japana kaj Esperanto. Antaŭ la vojaĝo, dum kelkaj jaroj mi sole iom post iom lernis la bazojn de la japana lingvo, kaj tio estis tre utila en Japanio.

Japanoj lernas la anglan lingvon en lernejo, sed ŝajne ili ne lernas PAROLI la anglan lingvon kaj certe ili tute ne lernas FIDI al sia propra lingvokapablo. Al eksterlandano japanoj sufiĉe ofte diras: „Ne, mi ne kapablas paroli la anglan!“ -



...kvankam ili eble komprenus iom da angla lingvo. Japana amikino miris pri tio, ke mi tute ĝoje babilis per la japana, sen ĝeno pri eraroj. Al mi ŝajnas, ke japanoj tre malcertas pro timo pri eraroj. Sed karaj japanoj, eksterlandano certe tre ĝojos eĉ pri erara angla babilado!

## japanio

Fiŝoj, alteco kaj banejoj – oftaj demandoj

Mia japanlingva kapablo do helpis al mi trovi vojojn ktp, sed eĉ pli helpis al mi trovi amikojn. Iom da klopoda japana lingvo tuj fidigus japanojn kaj mirante ili ekkrius: „Nihongo ĵoozu!“ – Vi bonege parolas la japanan!

Kaj ĝoje mi respondus demandojn en la japana lingvo. La demandoj ĉiam samis:

„Ĉu vi povas manĝi krudan fiŝon? Ĉu vi ne hontas en publika banejo? Ekde kiu aĝo germanoj rajtas trinki alkoholaĵojn / stiri aŭton / baloti / fumi? Kiom da metroj vi mezuras?“ Ktp, ktp...

Diverseco eniris – kaj japaniĝis

Al mi ŝajnis ke nur malmulte da eksterlandanoj loĝas en Japanio. Kiam mi revenis al Germanio, mi tre ĝuis aŭdi diversajn lingvojn sur strato kaj vidi diversajn

haŭtokolorojn. Do, ĉu Germanio havas pli da kultura diverseco?

Sed aliflanke, en Japanio oni tre ofte povas elekti kulturaĵojn kaj japanajn kaj eŭropidajn. Tio estas bonega afero. Ĉu vi volas sidi ĉe eŭropa tablo aŭ ĉe malalta japana tablo? Kaj latinaj literoj oftege videblas inter la japanaj literoj. En

resta tago, ofte videblas kaj junuloj kaj maljunuloj vestante kimono-n... sed tenas plej modernan mobilan telefonon en sia mano.

Unu el miaj plej mirindaj spertoj estis vizito de iu budaisma templo. Mi jam kutimiĝis ke budhismaj temploj enhavas ankaŭ tradiciojn el religio ŝintoo. Sed en tiu templo, mi eĉ vidis podeston, kiu ege similis al la podesto por la parolanta estro en kristisma preĝejo. Ŝajne japanoj opiniis, ke tia podesto estos taŭga al budaisma templo. Kaj evidente, ili ankaŭ opiniis, ke la estro ne (kristisme) staru, sed (budhisme) sidu sur podesto...

Freŝa kulturo per kuna lernado

Certe mi lernis tion, kion ĉiu vojaĝanto lernas: Ĉie troviĝas kaj bonaj kaj malbonaj aferoj. Sed bonajoj eŭropaj estas malsamaj ol bonajoj japanaj. Kiom multe niaj kulturoj povos lerni unu de la alia! Eĉ se homa konduto malrapide ŝanĝiĝas, ni povas doni freŝajn ideojn al la alia. Mi ege deziras ke Germanio kaj Japanio ne nur interŝanĝu varojn, sed interŝanĝu ankaŭ ideojn.

Cetere, mi memoras ke almenaŭ unu brakumeto aperis eĉ en japana Esperanto-renkontiĝo. Ĝi estis brakumeto de mi! Ni ja interŝanĝu kulturajn ideojn, ĉu ne?!

Skribis Helen Bärilin.

Mi studas politikon kaj Japanion en universitato de Tübingen. Ĉu vi havas demandojn pri vojaĝo en Japanio? Mi provos helpi: [esperantulo@web.de](mailto:esperantulo@web.de)

fotoj de Helen Bärilin

## japanio

*Karaj legantoj!*

Ekde venonta kune ni havos novan rubrikon „sub18“, kiu estu speciale por ege junaj inter vi kaj „ankoraŭ freŝajn“ esperantistojn. Ni volas interŝanĝi artikolojn kun junularaj esperanto-gazetoj el aliaj landoj, kiel ekz. Brazilio.

Do, „sub18“-uloj kaj -ulinoj, se vi volas skribi artikolon, (ekz. pri via lernejo aŭ via lasta am-ĉagreno (aflikto?) aŭ io eĉ pli interesa) aŭ havas ideon pri kion vi volus legi de alialandaj junuloj- skribu al kune-teamo!

*via kune teamo*

## sub18 / AGO

### Neordinara festo: la Ago-Semajno 2005/2006 en Zakopano

[lupiro, WoWilhelm@compuserve.de](mailto:lupiro, WoWilhelm@compuserve.de)

Plej ofte esperantistoj skribas pri renkontiĝoj, post ili partoprenis grandajn kunvenojn: pri la unua (eksterlanda) renkontiĝo, pri la unua IS, IJS, IJK, UK aŭ ankaŭ etaj kabanaj renkontiĝoj - do plej ofte pri la unua jaro en la esperantomondo. Kvankam estis mia unua Ago-Semajno (AS) mi pensis antaŭe, ke estus renkontiĝo kiel ĉio alia: la kvara fojo mi estis en la naskiĝlando de Esperanto kaj duon jaro post la IJK denove en Zakopano - verŝajne nur io ajn silvestrorenkontiĝo. Sed feliĉe mi eraris!

*Kial alveni*

Esperantistoj demandis min antaŭ la AS, kial partopreni la AS-n anŝtataŭ la IS-n. En aŭtumno 2005 mi estis unu semajno en Varsovio kaj Irek - la ĉeforganizanto de la

IJK kaj la AS - invitis min veni al Zakopano. La AS havas pli familian etoson kaj tie mi povus instrui Esperanton, kion mi jam faris in Varsovio (al poloj!). Al ili mi komandis: lernu almenaŭ tiom da esperantaj vortoj, kiom mi parolas da polaj! Vere funkciis! Kaj kiam ne funkciis, mi forportis la krokodilojn... Mi pensis jes, ja, dum AS mi povus esti pli aktiva ol dum IS, kie mi ne plu organizas la vesperan programon kaj decidis veni al la pola Algovio [germane: Allgäu]!

Ne nur pri mi, sed ankaŭ pri AS La alveno post longa veturado estis bonega: multaj amikoj, sed ankaŭ novaj homoj. Kaj ankaŭ "miaj" lernantoj. Post la interkona vespero mi ĝuis instrui Esperanton dum la tuta nokto. Dum la dua tago okazis la urboludo. Tri grupoj kaj la regulo, ke la tuta grupo devas kune reveni. Plaĉis

sub18

1/2006-19



# AGO

al mi la tasko demandi homojn nur esperantlingve, kiel iri al la stacidomo! Venkis la certe plej belega grupo, kiu nomiĝis Esperantjunuarebelgrupo. Vespere estis la pola vespero kun varma vino kaj pola manĝaĵo, speciale diversaj fromaĝoj. Tiam kaj dum la tuta renkontiĝo la poloj organizis ege bone - dankon!

Dum la tria kaj kvara tago estis migradoj en la montaro, [grupfoto] al pli ol 1'300 metroj alta monto kaj al kabano en la monto. Oksana kantis tie tiel bone, ke ĉiu homo en la kabano (ne nur esperantistoj!) ne nur unufoje aplaudis! En la nokto inter la ekskursoj okazis la Unua Internacia Ĉirkaŭhunda Renkontiĝo - estis freneza (bier)rondo sidanta en la koridoro surplanke ĉirkaŭ la hundo de Nora. Silvestro estis naskiĝtago de

Anna kaj la nova jaro estis festita ekstere. Kaj dum aliaj noktoj? Homlupa kaj aliaj ludoj kaj en la Orienta Korto eblis, aŭdante ĉinan muzikon, ĝui la guston de diversaj ĉinaj teoj. Ili ege trankviligis min - dankon Arĝenta!

Por mi la etoso estis sur ondego, tiel bone - mankas al mi vortoj. Vere ĝustis, kion Irek diris antaŭe, ke la AS havas familian etoson. Ankaŭ ĝustas por la esperantomondo: ne gravas kie, Esperanto estas kaj estu mia familio - ĉiam! Bedaŭrinde mi devis forveturi jam je la dua de januaro - kunporti tri hungarojn al Budapeŝto. Sed baldaŭ ja okazos la Esperanto Tombaj Tagoj en la naskiĝurbo de Esperanto kie mi trovos denove la plej bonajn amikojn en la mondo.

*Dankon kaj fotoj*

Estas kelkaj homoj al kiuj mi devas danki kaj saluti per tiu-ĉi skribaĵo: Arĝenta kaj Irina. Irmina kaj Irek. Dankon! La fotoj de la renkontiĝo estas videblaj sur [www.viavento.org](http://www.viavento.org).

## Kio okazas?

Blue floras la genciano II  
Hallstatt kaj ĉirkaŭaĵo  
Aŭstrujo  
15.06. – 18.06.2006

Esperanto-junularoj de Baden-Virtembergo kaj Aŭstrujo invitas vin.

Tute egale, ĉu vi estas Esperanto-spertuloj aŭ novuloj, tiu renkontiĝo estas por ĉiuj. Planata estas amuza semajnfino en la regiono Salzkammergut

La mondheredaĵo Dachstein-Hallstatt-Salzkammergut,

imperiestrino Sissi, kaverno kun glacistalaktitoj kaj stalakmitoj kaj Hallstatt kaj la sala minejo atendas vin.

Ne timu krokodiladon, ni parolas Esperanton !!!!!  
Ĉiu estas bonvena.

pli da informo:

retpaĝoj [www.esperanto.de](http://www.esperanto.de), [www.aej.esperanto.at](http://www.aej.esperanto.at)  
aŭ skribu al [Inge.Simon@esperanto.de](mailto:Inge.Simon@esperanto.de)

## Kio? / Eo-tr-o



### EO-TROVAĴO #10

*ĈU TIO ESTAS MIRAĜO?*

NE, vere ekzistas! Tio estas T-ĉemizo kun „ĉu vi estas esperantisto“ skribaĵo trovita de Elisabeth Laika ĉe “Bread & Butter” seminario, Januaro 2006, en Barcelona

ĈU VI  
ESTAS  
ESPER-  
ANTI-  
STO?

# Mein erstes IS

Carolin Wolpert, peaceterra@gmx.net

**N**un war es endlich so weit, mein erstes großes Esperantotreffen.

Nach ca. 6-stündiger Fahrt, die ich als Crashkurs zum Esperanto lernen genutzt hatte, kam ich am frühen Abend in Xanten an.

Ich fühlte mich sofort wohl und in diesem Moment wurde mir klar, dass es eine super-schöne Woche werden würde.

Schon bei dem Kennenlernabend, hatte ich so viel Spaß wie schon lange nicht mehr.

**A**m nächsten Tag hatten wir ziemlich viele interessante Auswahlmöglichkeiten so z. B. zwi-

schen Balltänzen, Esperantokursen, religiösen Vorträgen und Bilderpräsentationen.

Der Tag verging wie im Flug und schon jetzt kannte man ziemlich viele Leute, auch aus anderen Ländern.

**A**m diesem Abend gab es ein absolutes Highlight. Die Rede ist von Jomo, der wirklich alle Bühnen zum Beben bringt und das in total vielen Sprachen. Ich glaube niemand ist auf den Stühlen geblieben und so tanzten wir bereits

jetzt schon den legendären „La Bamba“-Tanz den man meiner Meinung nach immer und ewig lange tanzen kann.

**D**och schon relativ früh morgens ging es gleich wieder los.

Zwischen den einzelnen Programmpunkten hatte man immer Gelegenheit Briefe zu schreiben,



## IS 05/06

da jeder einen eigenen Briefkasten hatte. Eine wirklich tolle Idee, denn jedes Mal freute man sich riesig wenn man etwas erhalten hatte.

Langsam wurde die große Gruppe auch enger und man spürte so ein Gefühl von Frieden und kultureller und individueller Vielfalt. Die

ten an. Der Anblick diesen Parks war atemberaubend vor allem das Amphitheater war sehr beeindruckend und spätestens jetzt freuten sich alle auf die Führung durch den Park, die Bäder der Römer, ihre Gärten und kulturellen Treffpunkte.

**D**er kühle Wind blies uns nun in Richtung Altstadt wo die Führung weiter ging.

Wir waren alle ziemlich beeindruckt, wie viel Geschichte Xanten hat.

**A**m Abend gab es wieder ein Konzert das wirklich toll war.

Es war ein sehr vielfältiges Multilinguales Konzert mit vielen Esperantostars wie Dolchamar, die von weit hergereist ankamen um uns den Abend zu versüßen.

**K**aum zu glauben aber bereits am nächsten Morgen war Silvester, und schon morgens bekam man Lust auf Feiern.

Fast jede Stunde zählten wir von 10 abwärts bis zum Neujahr in allen Ländern der Welt.

Es wurde kräftig gebastelt, dekoriert und einstudiert. Die Kurse waren deswegen meist unterbelegt, es war eben jeder beschäftigt und voller Vorfreude.

Ja es war echt ein toller Tag, aber der Abend war unschlagbar. Als sich so gegen 21.00 Uhr alle versammelten, waren die Augen groß, denn an ausgefallenen Kostümen und Frisuren - bis hin zu den BalltänzerInnen konnte man alles sehen. Und nun ging der Spaß erst richtig los. Der Ballwettbewerb war angesagt, die Gewinner waren nicht mal so

einzelnen Aktivitäten brachten die Menschen gut zusammen.

So war ich beispielsweise in dem Digeriduokurs, in dem nicht nur kräftig das Musizieren geübt wurde sondern auch die Lachmuskeln nicht außer Bewegung blieben.

**A**n diesem Abend sollte das Abendprogramm mit viel harter, lauter Musik gefüllt werden, was mich dazu brachte, mich heute nicht auf der Tanzfläche dafür aber im „Ludejo“ im Spielraum zu bewegen.

**A**m 3. Tag, war der große Tagesausflug angesagt. Obwohl alle noch im Halbschlaf waren, konnten wir pünktlich los gehen. Es war bitterkalt draußen und viele wünschten sich mehr angezogen zu haben. Der Spaziergang - oder besser gesagt die Wanderung - war trotzdem klasse, weil es endlich genug Zeit gab auch längere und tiefere Gespräche zu führen. Kaum hatte ich mich in ein Gespräch vertieft kamen wir schon im archäologischen Park in Xan-





das Wichtigste, eher die Art der Tänze und die Tanzvorführungen. Wir tanzten in das neue Jahr hinein und alle umarmten sich und wünschten sich alles Gute als es endlich 0.00 Uhr war.

Es war einfach genial diese internationale Stimmung und bis jetzt war es mein schönstes Silvester.

**D**er nächste Tag wurde weniger relaxt, dafür aber interessant und erlebnisreich.

Da nun leider schon der letzte Tag vor der Abreise war, wurde allgemein der Wunsch breit, sich noch besser kennen zu lernen und auch mit den Leuten zu reden, die man leider noch nicht so oft gesehen hatte.

**S**chon jetzt musste man sich von einigen verabschieden und ein Hauch von Melancholie trat ein. Am nächsten Morgen dem Aufbruchmorgen, war es eher stressig.

Jeder musste seine letzten Sachen packen und sich von allen verabschieden.

So manche Träne floss als es hieß „Ĝis revido!“

**E**s war eine sehr schöne Zeit und mir persönlich hat sie total viele liebe auch tiefere Bekanntschaften und Gespräche gebracht und dazu noch super viel Spaß.

Gar nicht zu reden von meinen Erfolgserlebnissen mit der Sprache an sich, also meinem Esperanto-Wortschatz der sich verzehnfacht hatte.

**U**m es auf den Punkt zu bringen. Esperanto ist zwar keine Droge, hat aber eines mit einer Droge



IS 05/06

1/2006-27

gleich und zwar ist es ziemlich schwer von ihr loszukommen. Wenn man erst einmal internationale Luft geschnuppert hat und sprachliche und menschliche Grenzen fallen sieht, kann man sich ein Leben ohne Esperanto überhaupt nicht mehr vorstellen.

**Deswegen war der Abschied nicht allzu schwer, denn ich weiß: Ich werde wieder kommen.**

fotoj paĝoj 22,23, 25 de Ivo Miesen,  
paĝoj 24, 26, 27 de Sebastian Kirf



# Pasko en Grekio

palma

Por miaj samlandanoj Pasko estas la plej grava festo de la jaro. La festo ĝenerale okazas pli poste ol tiu en Germanio laŭ la juliana kalendaro. Dum paska dimanĉo la tuta familio kolektiĝas por kradrosti ŝafidon.

*Jam* ekde Sanka Lundo multaj Grekoj komencas fasti: Ili dum tiu tempo manĝas nek laktoproduktojn, nek viandproduktojn. Permesitaj estas nur oktopodoj, kalmaroj, ostroj und sepio, ĉar ili ne enhavas sangon.

*Sankta* vendredo estas la plej alta festotago dum Pasko. Oni ornamas la ĉerkon de Jezuo per floroj kaj portas ĝin tra la urbo. Oni portas ovojn al la preĝejo, kiuj tie estas konsekritaj. Je fino de la diservo oni ricevas kandelon. Tre gravas, porti tiun flamon hejmen, sen ke ĝi estingiĝu.

*Vespere* je Sankta Sabato oni denove renkontiĝas en preĝejo, je noktomezo la popo anoncas „O Christos anesti“ Jezuo estas resurekta. „alithos anesti“ li vere estas resurekta oni respondas kaj tiujn frazojn oni uzas kiel salutvortojn por kelkaj sekvaj semajnoj. Poste oni brakumas kaj kisas unu la alian.

*Hejme* oni manĝas tradician supon el internaj organoj de ŝafo. Ĉiu membro de la familio ricevas ruĝan ovon, Ruĝaj, ĉar –laŭ kredo- ili surhavas la sangon de Jesuso. Oni frapas la ovojn unu kontraŭ la alia por ludi. Kies ovo estas rompita, tiu malgajnas. Fakte la tradicio devenas de la kredo, ke rompo de la ŝelo simbolas la resurekton de Jezuo. *Anu* ovon ni metas sur la ikonon hejme, kie ĝi restas ĝis la sekva jaro kaj tiam estas forbrulita en la ardo de kradrosta paska fajro.

# Pasko en Rusio

Stefa Hanisch, saluton@gmx.net

*Jam* dum Paska Sabato bele vestitaj homoj, kredantoj kaj ateistoj, infanoj kaj plenkreskuloj kolektiĝas por la sankta diservo. Ĝi daŭras ĉ.3 horojn ek de la 0:30 ĝis la 3a horo. Kvankam sidlokoj en rusaj ortodoksaj preĝejoj malmultas, oni tutempe partoprenas la diservon kaj aŭskultas al la popo, kiu prelegas en malnova rusa lingvo.

*Je* noktomezo kiam la popo anoncas “ Jezuo estas resurekta”. La kredantoj respondas ĥore: “ li vere estas resurekta.”

lom poste la popo trairas la aron eliren. Nun sekvas la krucirado. Ĝi simbole okazas por la vojo de junuloj, kiuj iris renkonten al Jesuo. Kune kun la kredantoj la popo ĉirkaŭiras la preĝejon unufoje- maldekstrume. Krom kandelojn oni kunportas flagojn, Evangelion kaj la Ikonon de Kristo Resurekta. Post tiu irado la diservo daŭriĝas kaj proksimume je la tria la lastaj iras hejmen.

*Tiuj* manĝaĵoj dum dimanĉa matenmanĝo estas la paska kuko kuliĉo kaj bongusta, dolĉa manĝaĵo (nomata ankaŭ „pasko“) el kazeo, acida kremo kaj sekvinberoj.

*En* la jaro 2000 en Moskvo estas denove konstruita la katedralo de “Jesuo la Savinto”. Ĉe la sama loko en jaro 1931 oni eksplodigis la katedralon por konstrui sur ĝia loko la Sovetan Palacon. Post iom da tempo evidentiĝis, ke la fundamento ne eltenus tiu konstruaĵon kaj oni

konstruis la naĝejon „Moskvo“ sub ĉielo.

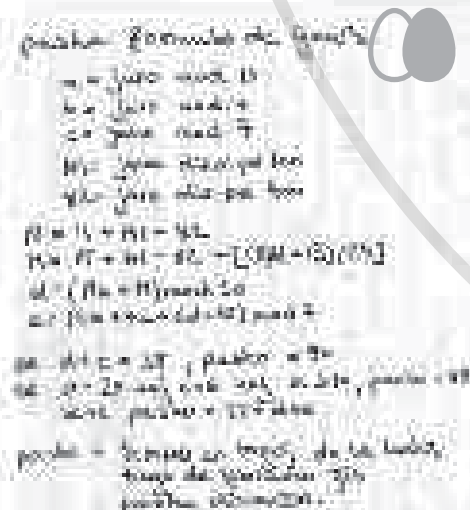
*Ĝi* am estis hejtata kaj oni eĉ dum vintro ĉirkauita de neĝa moskva pejzaĝo tie povis naĝi. Kvankam la preĝejo tiam ne plu estis, iu popo kun kelkaj kredantoj ĉirkaŭiris la naĝejon je Pasko.

/kune/

## paska festo

### PASKA FORMULO DE GAUSS

Kun tiu formulo oni povas kalkuli la daton de Paska dimanĉo en ĉiu jaro. Pasko estas glitanta festotago, ĝi ĉiam estas en la unua dimanĉo post la unua plenluno post printempa komenco. Tio estis decidita ĉe konsilio de Nicæa 325 antaŭ Kristo. Pro tio Pasko povas esti iun dimanĉon inter la 22a marto kaj la 25a aprilo. La originala formulo kalkulas Paskodaton por la jaroj ekde 1583, komenco de la gregoria kalendaro, ĝis la jaro 3900. Modifitaj formuloj ankaŭ kalkulas Paskodaton por la Juliana kalendaro aŭ por la jaroj post 3900. Por ni verŝajne sufiĉos la datoj ĝis 3900...



## tutmonde

### Pasko en Ĉeĥio

Marek Blahus, marek@blahus.cz

*En* ĉeĥio la paskaj tradicioj estas multe influitaj de la germanaj kaj aŭstraj, sed nuntempe montriĝas ankaŭ influo de la globalisma angla tradicio. La ĉeĥa nomo por Pasko estas “Velikonoce”, kio signifas laŭvorte “Grandnokto” - aludo al la “granda” punkto de la resurekto de Kristo.

*La* tradicio estas daŭre multe ligata al kristanismo (nun eble eĉ pli ol Kristnasko), kvankam dum komunismaj tempoj antaŭ 1989 oni agnoskis ĝin nur kiel feston de printempo.

*Pasko* estas festata de ĉiuj kristanoj laŭ la kristanaj kutimoj (diservoj, kruvoj, fasto ĉe la Granda Vendredo), sed la paskajn diservojn en preĝejoj ofte vizitas ankaŭ

## paska festo

nekredantoj - pro scivolemo kaj eble ankaŭ pro la speciala etoso kun Pasko kunligita. Ankaŭ la amaskomunikiloj dediĉas sufiĉe da atento al la festo.

*La* ĉefaj popolaj tradicioj rilataj al Pasko estas grandparte specialaj, kvankam similaj elementoj aperas ankaŭ en Slovakio kaj Pollando.

*La* plej konata tradicio estas ligita al la Paska Lundo. Dum tiu tago oni ne iras al lernejo aŭ laborejo kaj la familioj kutime restas hejme.

La knaboj pasigas la antaŭtagmezon vizitante la domojn de ĉiuj amikoj, samklasanoj kaj konatoj. Ili iradas de domo al domo, portante la "paskan vergon". Ĝi estas plektita el pluraj branĉoj de saliko kaj la knaboj plej ofte kolektas la branĉojn kaj plektas ĝin mem. La tradicio diras, ke je Paska Lundo ĉiu knabino devas esti frapita de knabo per tia vergo, por ke ŝi restu sana ankaŭ dum la sekva jaro. La knaboj kutime sonoras ĉe la domo kie loĝas amikino aŭ samklasanino, la knabino malfermas la pordon kaj lasas sin frapi per la vergo (kompreneble temas nur pri simbola, nedoloriga frapado). Dum la frapado la knaboj deklamas tradiciajn paskajn rimajojn. Fine la knabino kiel rekompencon alfiksas sur la vergon koloran rubandon (fine de la tago ĝi jam estas plena de diverskoloraj rubandoj) kaj donas al la knabo iun donacon - plej ofte temas pri ovo (aŭ veraj aŭ ĉokoladaj) aŭ dolĉaĵoj. Fojfoje oni donacas ankaŭ monon aŭ alkoholon. Se oni donacas verajn kokinajn ovojn, tiuj

estas speciale surpentritaj per belaj koloroj kaj ornamaĵoj. La surpentritaj paskaj ovoj estas konsiderataj la plej okulfrapa simbolo de ĉefia Pasko kaj iuj homoj eĉ specialiĝas pri tia pentrado kaj poste vendas la ovojn kiel artaĵojn eĉ al eksterlando.

*Alia* paska tago kunligita kun popola tradicio estas la tago de Pasiono, do la Granda Vendredo. Laŭ la tradicio en tiu tago, dum kiam oni en preĝejo laŭtlege pri la sufero de Kristo, malfermiĝas en la naturo la rokoj kaj unufoje dum la jaro fariĝas alirebla ilia interno. Ĉiu lernanto el la lecionoj pri literaturo scias pri Karel Jaromír ERBEN, ĉefia poeto de la 19-a jarcento, kiu en sia poemkolekto Bukedo (havebla ankaŭ en esperanta traduko rete ĉe [1]) enhavigis ankaŭ la poemon Poklad ("Trezo"). Ĝi rakontas pri patrino, kiu je la Granda Vendredo, hastante al preĝejo kun bebo en siaj manoj, rimarkis survoje malfermiĝintan rokon kaj ene de ĝi ion brilantan. Ŝi malkovris tie grandan trezoron kaj komencis alportadi ĝin poparte en sian hejmon. Tamen, kiam ŝi revenis por pli la trian fojon la Pasiono en la preĝejo jam estis finkantita kaj tial la roko refermiĝis kaj la bebo restis ene. Kolektante brilajn trezorojn, kiuj en tiu momento ŝanĝiĝis en koton kaj ŝtonon, ŝi perdis sian infanon, trezoron plej grandan.

Feliĉe tamen, post unu jaro de atendado kaj preĝado, la sekvan jaron je Granda Vendredo, ŝi retrovis sian infanon en la roko, ludantan en kaverno.

[1]: <http://www.mujweb.cz/kultura/malovec/BUKEDO.HTM>

## Pasko en Norvegio

Katharina Tanzberger, kat. [tanzberger@esperanto.at](mailto:tanzberger@esperanto.at)

*Post* longaj, senlumaj, neĝoplenaj kaj severaj norvegaj vintroj la komenco de printempo ŝajnas kiel (ĉiujara) mistero. Je Pasko lastaj neĝmontoj degelas, Fjordo ne plu estas frostiĝintaj kaj la suno finfine brulas pli ol nur kelkajn horojn tage.

Pasko estas la plej grava kristana festo, sed ĝi ankaŭ fontas en paganaj printempaj festoj, kaj tio speciale videblas en Skandinavio. Ĝi estas ĝoj-festo ĉe printempa komenco.

*Sekvas* kelkaj norvegaj paskaj tradicioj kaj kuriozaĵoj...

*Tradiciaj* Paskaj simboloj estas Ovo kaj kokino, ambaŭ estas simboloj de la nova vivo, leporo kaj ŝafido, kiuj estas ambaŭ oferaĵoj kaj simboloj de Jesuo.

*Paska* leporo ankaŭ en norvegio kaŝas paskajn ovojn, ne gravas ĉu verajn aŭ nur ĉokoladajn.

*Antaŭe* oni festis sunleviĝon de paska dimanĉo sur "fjelltopper" montopinto. Oni kredis, ke la suno havas specialajn ecojn dum tiu tago. Ĝi, pro ĝojo pri Resurekto de Jesuo devas danci tra la ĉielo kaj posedi salubrajn ecojn.

### *Krim-romano kaj pasko*

Pro nekomprenataj kialoj pasko en norvegio estas tempo de krimhistorioj. Dum Pasko plej multe da krim-romanoj estas publikitaj, en televid-programoj oni preskaŭ

nur povas spekti krim-filmojn (krom memkompreneble sportajn programojn) kaj en la kinejoj oni povas spekti specialan paskan Detekti- kaj Horrorfilmprogramon. Povas esti ke krimromanoj kaj pasko iel samas, ambaŭ temas pri makabraj potencoj kaj malbonaj cirkonstancoj. Aŭ oni povas kompreni paskan dramon kiel krimromanon; la senkulpa privenkas la

## tutmonde

sistemon, kiam en la krimromanoj la justico trafas la kulpintojn.



### *Historio de paska leporo*

*Antaŭ* longa-longa tempo vivis unu malgranda birdo kun la nomo Lepus. La vivo de Lepus povus esti belega, se ne ekzistus ĉasisto Orion. Tiu ĉasisto decidis ekstermi ĉiujn bestojn en la tuta mondo, kaj speciale birdojn. Okazis en unu jaro, ke la malgranda birdo Lepus petis printempan diinon Ostera (de kies nomo venis la germana vorto Ostern) transformi lin en alian beston. Kaj ŝi ŝanĝis lin de birdo al leporo. Kaj la malgranda leporo Lepus estis feliĉa. Li faris ĉion, kion faras leporoj, sed mankis unu eco al li; meti ovojn. Sekvajare li denove petis Ostera doni al li la eblecon meti ovojn. Ĉar li tiam ĉarme demandis ŝi plenumis ankaŭ tiun deziron. De tiu tago ĉiujare je Pasko li povis meti unu ovon.

*Ho,* kaj kio estas pri malica ĉasisto Orion? La malgranda leporo Lepus ofte saltadis antaŭ ĉashundoj, kaj ĉasisto Orion preskaŭ ne plu havis plezuron ĉasi. Unu tagon malgranda leporo Lepus amikiĝis kun Skorpiono. La malica ĉasisto Orion prave timis Skorpionon kaj pro tio ĉesis ĉasi bestojn en la mondo.





## Kio? / Salomea

Kio okazis?

Foto de 5a renkontiĝo en Aalen ĉe panjo Inge. La partoprenantoj vizitas la Esperanto bibliotekon en Aalen kaj la muzeon de "Margarete Steiff" en Giengen. Pliaj informoj pri aranĝoj en Badenwurttembergio: [www.aliaflanko.de](http://www.aliaflanko.de) kaj <http://www.u-matthias.de>



## DEJ Bericht

deutsche esperanto-jugend e. v.  
germana esperanto-junularo r. a.

dej

2 – Kommissionen

2005 waren folgende Kommissionen der DEJ aktiv:

- BerO Kommission des Berliner Büros
- KAPRi Kommission für Massenmedien und Öffentlichkeitsarbeit
- KIR Kommission für internationale Beziehungen
- KKRen Kommission für Veranstaltungen
- KoLA Kommission für Unterorganisationen
- KonKERo Kommission für Außenbeziehungen
- IReK Kommission für Internet
- KINo Kommission für Neulingsbetreuung und Unterricht

JAHRESBERICHT 2005  
DEUTSCHE ESPERANTO JUGEND  
Stand 31.10.2005

1 – Bundesvorstand

Der Bundesvorstand setzte sich 2005 folgendermaßen zusammen:

- Felix Zesch Bundesvorsitzender
- Andreas Diemel Stellv. Vorsitzender, Subventionen, Kontakte zum BMFSFJ
- Julia Noe Stellv. Vorsitzende, Orts- und Landesverbandsarbeit
- Paul Ebermann, Bundesgeschäftsstelle
- Martin B. Sawitzki Veranstaltungen
- Anna-Laura Wickström Internationale Beziehungen
- Isabel Frey Öffentlichkeitsarbeit
- Anna Posingies Schatzmeisterin, Finanzen

Der Bundesvorstand traf sich 2005 insgesamt dreimal: in Wetzlar (Januar/IS), Berlin (Juni), und Herzberg (Oktober).

Wegen des Auslandsaufenthaltes von Felix Zesch übernahm Andreas Diemel die Leitung der Vorstandsgeschäfte im August 2005.

Stefanie Hanisch war Beauftragte für die Mitgliedszeitschrift /kune-/.

3 – Mitglieder und Mitgliedschaft in anderen Verbänden

ANDJ: Die DEJ ist Mitglied in der "Arbeitsgemeinschaft Neue Demokratische Jugendverbände". Über die ANDJ sind wir dem Deutschen Bundesjugendring angeschlossen.

DJH: Die DEJ ist als Verband Mitglied im Deutschen Jugendherbergswerk und kann so zu günstigen Konditionen Treffen und Sitzungen in allen deutschen Jugendherbergen veranstalten.

TEJO: Die DEJ ist Landesverband der Welt-Esperanto-Jugend TEJO.

DEB: Die DEJ ist der unabhängige Jugendverband des Deutschen Esperanto-Bundes.

Die DEJ hatte am 31.10.2005 5102 Mitglieder.

4 – Subventionen (es berichtet Andreas Diemel)

Zu meinen Aufgaben gehört es, die Kontakte zum Bundesministerium (BMFSFJ) und zum Bundesverwaltungsamt zu pflegen. Es waren für das vergangene Jahr Nachweise für die erhaltenen Förder-

mittel zu schreiben und Anträge für das laufende Jahr zu stellen. Für die einzelnen Maßnahmen müssen Texte inhaltlich zusammengestellt werden, ebenso sind zahlenmäßige Nachweise zu erstellen. In diesem Jahr haben wir 12.960 Euro für internationale Jugendarbeit erhalten. Damit wird die internationale Woche gefördert und es werden Fahrtkostenzuschüsse zu ausländischen Treffen gezahlt. Für die nationale Jugendverbandsarbeit (Vorstandssitzungen, Kurse, Broschüren, kune etc.) haben wir in diesem Jahr 6.500 Euro erhalten, im vergangenen Jahr waren dies 5.000 Euro. Die Marke von 20.000 Euro (die bis 2003 regelmäßig bewilligt wurde) konnte nicht erreicht werden, da aufgrund der Struktur der Landesverbände die Richtlinien (Kinder- und Jugendplan des Bundes) nicht mehr in allen Punkten erfüllt wurden.

#### 5 – Finanzen (es berichtet Anna Posingies)

Allgemeine Lage:

Die Deutsche Esperanto-Jugend musste die letzten zwei Jahre mit deutlich weniger Geld klarkommen. Dies lag daran, dass das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend zum Jahr 2004 die Subventionen auf die DEJ stark gekürzt hatte: Die Subventionssumme wurde vom Jahr 2003 zum Jahr 2004 halbiert.

Auch für die Zukunft ist nicht sicher, in wie weit die DEJ durch das Ministerium unterstützt werden wird.

Trotzdem steht die DEJ finanziell noch relativ sicher da.

Gemeinnützigkeit:

Im Sommer stand die alle drei Jahre stattfindende Überprüfung der Gemeinnützigkeit der DEJ an. Dabei traten keine Probleme auf und die Gemeinnützigkeit wurde erneut bestätigt.

Kassenjahr 2004/05:

Die DEJ hat sich um einen rigiden Sparkurs bemüht, um die Subventionsausfälle zu verkraften. Der Versuch zu sparen war sehr erfolgreich. Im Kassenjahr 2004/05 ist nur ein relativ geringer Gewinn zu verzeichnen. Dies liegt neben einer starken Reduktion der Ausgaben auch wieder an einem erfolgreichen IS in Wetzlar. Die genauen Zahlen werden auf der Jahreshauptversammlung vorgestellt.

Kassenjahr 2005/06:

Da das Kassenjahr erst zum 31.01.06 endet und das IS großen Einfluß auf die Finanzlage hat, ist der Ausgang dieses Jahres noch nicht abzusehen.

Doch erneut hat sich die DEJ um geringe Ausgaben bemüht. Über die Einnahmen ist zu sagen, dass die Subventionen ungefähr gleich hoch geblieben sind und durch die Erhöhung der Mitgliedsbeiträge zum Jahr 2005 die Einnahmen an dieser Stelle gestiegen sind.

Kassiererin:

Das Jahr 2006 wird voraussichtlich das letzte sein, das Anna Posingies als Kassiererin zu Verfügung steht. Ein/e Nachfolger/in wird gesucht.

#### 6 – Außenbeziehungen (es berichtet Robert Weemeyer)

Die Kommission für Außenbeziehungen ist für Kontakte zu Nicht-Esperantoverbänden in Deutschland zuständig. Die Deutsche Esperanto-Jugend ist über die Arbeitsgemeinschaft Neue Demokratische Jugendverbände (ANDJ) im Deutschen Bundesjugendring (DBJR) vertreten. Dort ist die DEJ einer der kleinsten Jugendverbände und einer der ganz wenig ehrenamtlich geführten.

#### 7– kune (es berichtet Stefanie Hanisch)

Die kune erschien in diesem Jahr dreimal mit einer Auflage von 640 Stck. Davon gingen 360 Stck. zum Versand nach Gießen, 30 Stck. nach Österreich, 250 Stck. als Werbematerial und zum Versenden an neue Mitglieder nach Berlin. Gedruckt wird weiterhin in der Druckerei Kirchhoff in Anröchte.

Themenmäßig war die kune in diesem Jahr von Ereignissen und Nachrichten Dabei gab es immer ein Titelthema (Nr.1 „DEJ“ , Nr. 2 „Esperanto radio“, Nr. 3 „Fajro en Esperanto domo“) und die festen Rubriken „Kreativa atako“, „Demando al filozofo“ und das Sprachlerncomic von Salomea.

In diesem Jahr wurden zwei kune-Treffen in Wien und in Süßen (Baden-Württemberg) veranstaltet, die sich sehr positiv auf die Redaktionsarbeit und das kune-Team ausgewirkt haben.

Das kune-Team bestand 2005 aus folgenden Mitgliedern:

- **Stefanie Hanisch – Leitung**
- **Katharina Tanzberger – Layout**
- **Bero-Team – Etikettendruck und Unterstützung in allen Breichen**
- **Amando M. – demando j al filozofo**
- **Carolin Hötzl – Versand**
- **Aneta Ubik – Kreativa atako**
- **Aleksandr Galkin – Korrektur lesen/Esperanto**
- **Salomea – Comics**
- **Marcos Cramer und Paul Ebermann - Internetauftritt**
- **Luisa Rund – freie Mitarbeit**
- **Helen Bärnin – freie Mitarbeit**
- **Gregor Hinker – freie Mitarbeit**

Stefanie Hanisch und Katharina Tanzberger werden die kune-Redaktion auch in Zukunft weiter leiten, suchen aber mittelfristig nach Nachfolgern.

#### 8 - Bundesgeschäftsstelle (es berichtet Paul Ebermann)

Das BerO (Berlina Oficejo) befindet sich seit Dezember 2003 im Esperanto-Haus Berlin-Lichtenberg, Einbecker Straße 36. Genutzt wird ein Raum im Erdgeschoss mit zwei Fenstern zur Straße. Gemeinsam mit einer Psychologin, die den danebenliegenden Raum gemietet hat, werden eine Küche und ein Badezimmer genutzt.

Anfang Mai wurde im Rahmen einer Überraschungs-Geburtstagsfeier für Paul und Robert die Mauer unter dem Küchenfenster durchbrochen und etwas später dort eine (Glas-)Tür installiert. So ist nun ein erleichterter Durchgang zum Hof möglich.

Seit August 2005 hatte die DEJ außerdem einen Teil des Dachbodens gemietet, welcher vorher (in Vorbereitung auf ein Workcamp im Juli 2005 zur Sanierung des Hofes) ausgebaut wurde. Dort fanden dann Zusammenkünfte von Berliner Esperanto-Gruppen (BSE, Jaúda Rondo) statt, es war außerdem geplant, dort die Espothek (die Bibliothek der Esperanto-Liga Berlin) aufzustellen.

Durch den Brand am 7. September im Dachgeschoss hatte diese Nutzung ein Ende. Durch das Löschwasser erlitt das gesamte Esperanto-Haus einen Wasserschaden, auch das BerO wurde unbenutzbar. (Weiterhin wurde einiges Infomaterial feucht und wurde entsorgt, eine Inventaraufstellung haben wir allerdings noch nicht gemacht.) Am 9. September sind wir daher in neue Räume in der Salzwedeler Str. 9 (Berlin-Moabit) umgezogen, welche wir (allerdings nur für einige Monate) zu den selben Mietkosten erhielten wie die Räume im Esperanto-Haus. Dort finden jetzt auch wöchentlich die Zusammenkünfte der Berliner Esperanto-Gruppen "BSE" und "Jaúda Rondo" statt.

In den folgenden Wochen lag die Arbeit der Geschäftsstelle lahm, da die BerO-Mitarbeiter im Esperanto-Haus bei Aufräumarbeiten halfen, außerdem Telefon und Internet im neuen BerO noch nicht funktionierten. Inzwischen (Ende Oktober) hat sich die Lage jedoch teilweise normalisiert, auch wenn die Beantwortung der Info-Anfragen noch nicht aufgeholt hat.

Wir hoffen, nach der Renovierung des Esperantohauses bereits im Dezember in unsere angestammten Räume zurückkehren zu können.

2005 arbeiteten Paul Ebermann (Geschäftsführer), Sebastian Hartwig und Robert Weemeyer ehrenamtlich im BerO.

Die Aufgabe des BerO ist hauptsächlich, auf Anfragen zu antworten, Bestellungen zu verschicken bzw. an den richtigen Ansprechpartner weiterzuleiten. Anfragen kommen von Esperantointeressierten, von

anderen Esperantisten und Esperantoorganisationen und von Mitgliedern oder Vorstandsmitgliedern der DEJ.

Im April 2005 war eine der Hauptbeschäftigungen des BerOs der Versand von etwa 30 Paketen mit Werbekärtchen im Rahmen der Kampagne "Esperanto Jetzt!".

#### 9 – Öffentlichkeitsarbeit (es berichtet Isabel Frey)

2005 fand mit der „100.000-Flugkarten-Aktion“ die größte direkte Werbe-Aktion in der Geschichte der DEJ-Öffentlichkeitsarbeit statt. In vielen deutschen Großstädten teilten aktive Esperantisten Flugzettel aus, die auf Kurse und Treffen im Sommer aufmerksam machten. Die Flugzettel sollten möglichst bereits im April, Mai und Juni verteilt worden sein, so dass Interessierte noch die Möglichkeit hatten, an den Sommertreffen teilzunehmen. Die verbleibenden Flugzettel sollen weiterhin verteilt werden, sie bleiben dank einer zeitlosen Gestaltung aktuell.

Die DEJ konnte dank der finanziellen Unterstützung durch den DEB dieses Jahr wieder an der Bildungsmesse „didacta“ im Februar in Stuttgart teilnehmen. Viele Interessenten konnten auch auf dem Evangelischen Kirchentag in Hannover im Mai über Esperanto und die DEJ informiert werden. Auch auf der „YOU“, die im Mai in Essen stattfand, konnte sich die DEJ dank der weiterhin eingeräumten Sonderkondition „Stand gegen Referent“ erneut präsentieren. Angesichts der enormen Standpreise für große kommerzielle Messen, sollen geeignete alternative, kleinere Messen gesucht werden, auf denen sich die DEJ kostengünstig präsentieren kann. Beispielfhaft könnte die Präsentation von Esperanto und der DEJ auf dem Globalisierungs-Kongress „McPlanet“ in der Universität Hamburg durch Sebastian Kirf sein.

An der Umstellung des Infomaterials gemäß dem Baukastenprinzip mit einer Übersichtsbroschüre und verschiedenen themenbezogenen Unterbroschüren ist weiter gearbeitet worden. Die Druckvorlage der Geschichtsbroschüre liegt vor, sowie ein Entwurf der Überblicksbroschüren, beide von Felix Zesch erstellt. Noch zu erstellen sind die Unterbroschüren zu den Themen „Reisen“ und „Treffen“. Im April fand in Freiburg ein Radio-Seminar bei der freien Radio-Station „Radio Dreyeckland“ statt, auf dem die Teilnehmer lernten eine eigene Sendung zu produzieren, die Möglichkeiten über eine Mitarbeit bei freien Radiosendern kennen lernten und sich über bereits vorhandene Radio-Erfahrung austauschen konnten.

Um mich auf die Examensvorbereitung zu konzentrieren, habe ich im Oktober die Öffentlichkeitsarbeit an Helen Bärnin übergeben, die somit bereits die diesjährige IS-Öffentlichkeitsarbeit übernommen hat. Ihr viel Erfolg bei der neuen Aufgabe und viele Aktive, die sie bei Messeständen, Pressearbeit etc unterstützen!

#### 10 – Internet (es berichtet Marcos Cramer)

Die Internetkommission (IReK, InterReta Komisiono) ist in erster Linie für den Auftritt der DEJ im Internet verantwortlich.

In der Internetkommission waren dieses Jahr vor allem folgende Personen aktiv (alphabetisch):

- **Benedikt Wildenhain (Technik)**
- **Marcos Cramer (Leitung, Inhalte)**
- **Paul Ebermann (Inhalte, Technik, Kontakt zum Vorstand und zu KKRen)**

Weitere Personen haben für einzelne Aktionen mitgearbeitet oder wertvolle Anregungen gegeben.

Ende letzten Jahres haben wir eine grundlegend überarbeitete Version unserer Seiten ins Netz gestellt, in der unsere Seiten mittels PHP erstellt werden.

Ein großer Teil unserer Arbeit ist es, dafür zu sorgen, dass unsere Seiten ([www.esperanto.de/dej](http://www.esperanto.de/dej)) regelmäßig aktualisiert werden, was dieses Jahr im Großen und Ganzen auch ganz gut geklappt hat.

Außer dieser regelmäßigen Arbeit standen dieses Jahr zwei größere Vorhaben im Vordergrund: Erstens die Erstellung einer eigenen Seite für die Initiative „ESPERANTO JETZT!“ (die 100.000 Flugblätter), und zweitens der Wechsel zu einem anderen Server. Die Seiten von ESPERANTO JETZT! ([www.esperanto.de/jetzt](http://www.esperanto.de/jetzt)) wurden zu Beginn des Jahres unter der Leitung von Marcos Cramer erstellt, mit der Hilfe von Dave Blair (Design), Aneta Ubik (Kultur-Seite) und Elisabeth Laika (Kurs-Seite). Ende März waren die Seiten fertiggestellt und wurden verlinkt.

Wir teilen unseren Server und die Domain [esperanto.de](http://esperanto.de) mit dem Deutschen Esperanto-Bund. Schon seit längerem hatten wir einen Serverwechsel erwägt, da unser alter Anbieter (Schlund+Partner) relativ teuer war. Über Benedikt Wildenhain haben wir zu Beginn des Jahres endlich eine gute Alternative gefunden: Einen virtuellen Server bei der Firma G-N-U.

Nach Zustimmung des Vorstandes hat Paul Ebermann im Februar einen Vertrag mit G-N-U unterschrieben. Anders als bei Schlund+Partner war im Vertrag mit G-N-U allerdings die Domainregistrierung nicht Teil des Vertrags, so dass wir dies getrennt tun mussten. So haben wir unsere drei Domains ([esperanto.de](http://esperanto.de), [internationale-woche.de](http://internationale-woche.de) und [internacia-seminario.de](http://internacia-seminario.de)) getrennt bei 1&1 (dem damals günstigsten Anbieter für Domain-Registrierungen) registriert.

Ende April haben wir dann den Server gewechselt. Während des Wechsels funktionierten die [esperanto.de](http://esperanto.de)-E-Mail-Adressen kurz nicht, aber ansonsten lief alles relativ problemlos ab.

Die Seiten für das IS dieses Jahr hat Paul Ebermann erstellt, da sich kein anderer Freiwilliger fand.

Außerdem übernimmt IReK auch die Administration diverser Yahoo-groups-Mailinglisten für andere Kommissionen der DEJ.

#### 11 – Veranstaltungen (es berichtet Martin B. Sawitzki)

Zu Beginn sei angemerkt, dass KKRen (Konstanta Komisiono pri Renkontiĝoj) - trotz des Namens fast ausschließlich die Organisation der Internationalen Woche (IS) zum Ziel hat, die jedes Jahr über Silvester stattfindet. Andere in Deutschland stattfindende Treffen werden entweder von anderen Kommissionen oder von Orts- oder Landesverbänden ausgerichtet. Der Vorstand der Deutschen-Esperanto-Jugend möchte hier ein herzliches Dankeschön an alle, die zum Angebot an Esperanto-Treffen in Deutschland 2005 beigetragen haben, richten.

In der Kommission für Veranstaltungen arbeiten in diesem Jahr folgende Personen:

- **Martin B. Sawitzki (Leitung, Seminarherberge, Kontakte zu öffentlichen Instanzen)**
- **Andreas Diemel (Subventionen, Einladungen, lokale Kontakte, Kneipe, internationale Kontakte)**
- **Julia Noe (Teilnehmerverwaltung)**
- **Paul Ebermann (Technik, Webseite)**
- **Rolf Fantom (Abendprogramm)**
- **Torben Prokscha (Programmkoordination)**
- **Lena Posingies (Ausflüge)**
- **Gregor Hinker (Themen- und Rahmenprogramm)**
- **Jan-Christof Hienewadel (Nachtprogramm)**
- **Helen Bärnin (Öffentlichkeitsarbeit)**
- **Luisa Rund, Uljana Tschisjtakow (Neulingsbetreuung)**
- **Carolin Hötzl (Seminarbroschüre)**
- **Felix Zesch und Aneta Ubik (Moderatoren und Männer-/Frauenbeauftragte)**
- **Vera Acsádi (Teestube)**
- **Robert Weemeyer (Beratung)**
- **Christof Krick (Beratung)**

Die Arbeitsgruppe besteht aus bereits erfahrenen Mitgliedern sowie aus vielen Neuen. Dadurch können Erfahrungen, die bei der Organisation der Internationalen Woche, gemacht wurden, weitergegeben werden. Auch dieses Jahr sind wir wieder ein sehr internationales Team mit Mitglie-

dern aus Deutschland, Österreich, Ungarn und Großbritannien. So hoffen wir, das Treffen von Jahr zu Jahr etwas besser und attraktiver für die Teilnehmer zu gestalten. Durch die in den letzten Jahren aufgebauten breiten Strukturen ist es uns möglich ein so detailliert vorbereitetes Seminar mit vielfältigem Programm vorzubereiten.

Die Kommunikation der Kommission funktioniert zum größten Teil über Internet und Telefon, hinzu kommt ein Vorbereitungstreffen, welches etwa zwei Monate vor dem Treffen in der Jugendherberge des Treffens stattfindet.

#### 48. Internationale Woche in Wetzlar (27.12.2004 – 03.01.2005)

Die Internationale Woche in Wetzlar war ein voller Erfolg. Das ungewöhnlich reichhaltige Programm bot interessante Vorträge im Rahmen des hochaktuellen Themas "kulturelle Vielfalt - Probleme und Möglichkeiten?".

Dadurch konnten auch Meinungsverschiedenheiten thematisiert werden die auf vorangegangenen Treffen auftraten. Darüber hinaus fanden viele interessante Beiträge im Rahmenprogramm statt. Die Atmosphäre war gut, dies kam auch in den Reaktionen der Teilnehmer zum Ende der Veranstaltung zum Ausdruck. Die Zusammenarbeit mit der Herbergsleitung und den Mitarbeitern war sehr kooperativ. Die Jugendherberge in Wetzlar ist der DEJ bereits seit vielen Jahren (und 4 ISS) ein sehr angenehmer Gastgeber.

Die Atmosphäre innerhalb des war Organisationsteams angenehm und trug wesentlich dazu bei, die Veranstaltung zum Erfolg zu führen.

#### 49. Internationale Woche in Xanten (27.12.2004 - 03.01.2005)

Die diesjährige Internationale Woche findet erfreulicherweise wieder im Westen statt, nämlich in Xanten. Diese Jugendherberge ist 2004 fertiggestellt worden und ein nahezu perfekter Veranstaltungsort für die Internationale Woche. Die Jugendherberge ist durch ihre Lage außerhalb der Stadt Xanten für die Internationale Woche ideal. Die Mitarbeiter sind sehr professionell und hilfsbereit.

Als Thema haben wir "Religionen, Kulturen und Lebensphilosophien im 21. Jahrhundert" ausgewählt. Zum einen ist interkulturelle Zusammenarbeit eine der Hauptaktivitäten der DEJ, zum anderen sind Fragen der unterschiedlichsten Lebensphilosophien insbesondere für junge Menschen stets von Interesse. Das Organisationsteam hat sich im Vergleich zur vorjährigen Internationalen Woche stark gewandelt. Zusammen mit den "alten Hasen" sind wir ein starkes und leistungsfähiges Team und hoffen wieder ein hervorragendes Treffen zu organisieren. Um für alle Beteiligten die Woche so angenehm zu möglich zu gestalten, sollen kleinere Aufgaben von weiteren Helfern aus dem Teilnehmerkreis übernommen werden.

Zuletzt möchte ich insbesondere Felix Zesch und Andreas Diemel recht herzlich für ihre Mitarbeit sowie ihre Ideen, Vorschläge und oft auch kritischen Anmerkungen bei der Vorbereitung des diesjährigen IS danken.

Die nächste Internationale Woche wird voraussichtlich im folgenden Jahr um Sylvester stattfinden. Es wird das 50. IS und somit ein sehr wichtiges Jubiläum. Ort und Thema wurden noch nicht festgelegt. Vorschläge erbeten.

#### 12 – Internationale Beziehungen (es berichtet Anna-Laura Wickström)

- Beziehungen zu unseren Nachbarn – AEJ (Österreich)

Die AEJ hat in den vergangenen Jahren bei der Gestaltung der Kune aktiv mitgeholfen. In der Zwischenzeit ist die Kune auch das Organ der AEJ und besitzt zwei Redakteurinnen, jeweils aus der GEJ und der AEJ.

PEJ (Polen)

Die Polnische Esperanto Jugend ist wieder reaktiviert worden, mit der die GEJ momentan sehr gute Kontakte pflegt. Dieses Jahr fand in Zakopane, Polen, das IJK 2005 statt, bei der auch Mitglieder der GEJ aktiv mitgearbeitet haben und sehr viele teilnahmen.

TEJO

TEJK:

Dieses Jahr kamen die Landesvertreter der Konferenz TEJK mehrfach zusammen: Auf der Internationalen Woche (IS) in Wetzlar, während dem IJK in Zakopane sowie auf dem offiziellen TEJK Treffen in Turin, Italien, das von der italienischen Esperantojugend (IEJ) organisiert wird.

Unter anderem wurde über stärkeren Austausch von Ideen, Aktionen und Informationsmaterialien diskutiert, das Vikio erweitert und aktiver benutzt und jegliche Informationsmaterialien über Esperanto gesammelt, die ins RIC (Reta Inform Centro) hochgeladen werden. Für Deutschland nimmt Anna-Laura an der Konferenz teil. Ein genauerer Bericht über die Jahreshauptversammlung ist leider nicht möglich, weil sie zum Zeitpunkt des Redaktionsschluss noch stattfindet.

Anna-Laura Wickström ist Vorsitzende der Kommission für Europäische Beziehungen in der Welt-Esperanto-Jugend.

-Projekt InterKulturo-

Das Projekt InterKulturo, mit einem siebenköpfigen internationalen Organisationsteam, kam im Frühjahr in Berlin für vier Tage zusammen. Die GEJ wurde durch Anna-Laura vertreten. Weitere Treffen sind noch geplant und das Projekt läuft noch bis Dezember.

-NGO-Konferenz bei den Vereinten Nationen-

Bei dem jährlichen DPI/NGO-Conference der UN in New York wurde die Welt Esperanto Organisation (UEA) u.a. von Anna-Laura vertreten, wo sie auch den tejo-Landesverband Deutschland repräsentierte.

-TEJO-Vorstand-

Dieses Jahr hat das Komitato von TEJO einen neuen Vorstand gewählt. Zum dreiköpfigen Wahlkommission, die ein halbes Jahr vor der Wahl zusammengestellt wurde um einen tauglichen Vorstand zusammenzusetzen, gehörte auch die Vertreterin der GEJ.

Zum neuen Vorstand von TEJO gehören Valentina Sidorova, Katja Ignatieva, Haris Subasic, Chuck Smith, Francois Housonou, David-Emil Wickström und als Präsident Herning Welde Thorbjørnsen. Die GEJ gratuliert den neuen Vorstand zu ihrer Wahl, besonders David-Emil als ehemaligen GEJ-Vorstandsmitglied (und verdammt guten IS-Organisator).

Im TEJO-Komitee wird die GEJ weiter von Anna-Laura H. Wickström und neu von Felix Zesch vertreten.

-sub18-

Beim Vorstandstreffen der GEJ im Oktober wurde das Projekt sub18 ins Leben gerufen. Hierbei handelt es sich um eine stärkere Unterstützung und Beteiligung der Mitglieder unter 18 Jahren. Das Projekt sub18 soll gleichzeitig auf nationale und internationaler Ebene laufen und eng miteinander verbunden sein.

#### 13 – Unterorganisationen (es berichtet Julia Noe)

Eine der Hauptaufgaben der Kommission für Landes- und Ortsgruppenarbeit (KOLA) war die Betreuung der Fortbildungsseminare (ASo). Das Konzept der ASoj zielt auf die Weiterbildung der Mitarbeiter und Mitglieder, indem organisatorische Tipps gegeben werden. Die zweite Hauptaufgabe war es, sich um Esperantokurse und damit um die Schaffung neuer Mitglieder sowie Vertiefung der Esperanto-Kenntnisse für Fortgeschrittene zu kümmern. Deshalb wurde in den letzten Jahren bewährt, eine Mischung von Seminaren und Kursen veranstaltet.

Vom 15. – 15.4. wurde in Zusammenarbeit mit der Französischen Esperanto-Jugend in Lucelle ein Seminar zum Thema „EU-Osterwei-

terung – ein Rückblick“ organisiert. Ein weiteres Treffen im Rahmen der „Europa-Reihe“ mit der Österreichischen Esperanto-Jugend behandelte „Europa und seine regionalen Schwerpunkte“. Die Reihe war ein voller Erfolg und wird nächstes Jahr fortgesetzt.

Als Treffen zur Verbesserung der Beziehungen zum Deutschen Esperanto-Bund fand ein Jungtreffen während des Deutschen Esperanto-Kongress in Bad König vom 5.-8.05. statt, die Zusammenarbeit soll in den nächsten Jahren durch ähnliche Treffen auf Bundes- und Landesebene verbessert werden.

Am 22.5. veranstaltete der Landesverband Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland in Zusammenarbeit mit der Hessischen Esperanto-Liga einen Aktionstag in Wiesbaden.

Anknüpfend an die Baden-Badener Boogie Nights wurde von den Landesverbänden Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Hessen vom 10.-12.6. ein Wochenendseminar zum Thema „Multikulturalismus – eine Entwicklung der modernen Gesellschaft“ organisiert. Neben eigenen Erfahrungen im Umgang mit Menschen aus anderen Kulturkreisen wurde Bezug zu Migration, Globalisierung, Bilingualität und Mehrsprachigkeit im Alltagsleben genommen.

Zum Thema „Esperanto und Radio“ wurden mehrere Radionächte im Freien Radio Mannheim und Ulm durchgeführt, nach Beteiligung am Radiocamp der Freien Radios am Bodensee über Pfingsten.

In Zusammenarbeit mit Service Civil International (SCI) organisierten die Esperanto-Jugend in Berlin und Brandenburg vom 16.-30.7. ein Workcamp, bei dem die Teilnehmer aus Polen, Tschechien, Russland, Spanien, Frankreich und Deutschland neben der Renovierung des Lichtenberg Esperanto-Hauses, Esperanto lernten und Berlin erkundeten.

Im Rahmen der Bundesgartenschau 2005 fanden in München an drei Nachmittagen ein Informationsstand der Münchner Esperanto-Jugend statt, der jeweils ein esperantosprachiges Konzert beinhaltete.

Als weiteres Treffen wurde im Oktober in Breisach bei Freiburg ein Grundlagenseminar für Aktive angeboten, das den Schwerpunkt auf der Ortsgruppenarbeit hatte. Neben juristischen Stolperfallen wurde publikumswirksame Tipps im Bereich lokaler Pressearbeit und bei Informationsständen vermittelt.

Das Projekt „1, 2, Esperanto“ ermöglicht es den Teilnehmern modular Esperanto zu lernen durch Kurse auf lokaler Ebene mit anschließender Teilnahme an unserem Internationalen Seminar über Silvester. Das Projekt das bisher alljährlich für die zweite Jahreshälfte geplant war wurde, wegen großem Erfolg auf das gesamte Jahr ausgedehnt und ersetzt die vorherigen bundesweiten Kurse, die zweimal im Jahr stattfanden.

Das Verfahren zur Anerkennung der Landesverbände Sachsen, Baden-Württemberg und Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland wurde fortgesetzt. Als weitere Aufgabe wurden neue Aktivitäten in Bayern und Niedersachsen geplant.

Das Konzept der so genannten „-idoy-Tage“ wurde wie immer erfolgreich praktiziert, diesmal fanden die Treffen – von den jeweiligen Landesverbänden organisiert – in München, Krefeld, Ditzingen, Wiesbaden, Bielefeld, Berlin, Emden, Heilbronn, Meschede, Reningen und Frankfurt/Oder statt.

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen bedanken, die dieses Jahr bei der Organisation und Durchführung der Seminare, Kurse und Treffen geholfen haben. Dabei wurde deutlich, dass das Thema Unterorganisationen nicht von einem allein gemacht werden kann, sondern dass sich die Arbeit auf mehrere Schultern verteilen lässt.

#### 14 - Mitgliederverwaltung – (es berichtet Sabina Nedl)

Die Mitgliederverwaltung wurde im Jahre 2005 zunächst von Sabina Nedl und Eric Rademacher geführt. Nachdem sich schon im März herausstellte, dass Eric ab Ende Juli zwei Auslandssemester einlegen wird, wurde die Mitgliederverwaltung noch bis Mitte des Jahres von beiden in Zusammenarbeit geführt und ab Juli nur noch von Sabina. Zudem bekam die Datenbank im Laufe des Jahres ein neues Aussehen, was den Betreuern der Datenbank zu verdanken ist.

Die Deutsche Esperanto-Jugend hatte Mitte November 2005 etwa 4800 Mitglieder und etwa 300 sonstige Einträge (Institutionen, Abonnenten, ...) in der Datenbank. Es wurden in diesem Jahr etwa 300 Neumitglieder geworben.

Die Mitgliederverwaltung wird hauptsächlich über eine elektronische Datenbank im Internet bearbeitet. Bei Eintragung vieler Neumitglieder leistet das von Paul entwickelte „C-Entajplo“-Programm eine große Hilfe. Anhand dieses Programms lässt sich die Eintragung weitestgehend ohne Netzwerkzugang erledigen. Dabei werden alle neu eingetragenen Mitglieder in einer Datei gespeichert, die zum Schluss in die Internetdatenbank hochgeladen und automatisch eingetragen wird.

Das Aufgabenfeld der Mitgliederverwaltung erstreckt sich hauptsächlich auf:

- **Korrespondenz mit Vorstand und Aktiven**
- **Erstellung von Statistiken für den Vorstand**
- **Eingeben neuer Mitglieder und Abonnenten**
- **Brief- und E-Mail-Verkehr mit den Mitgliedern (Begrüßungsschreiben an Neumitglieder, Verabschiedung der zu alten, Bestätigung von Austritten, Beantwortung von Fragen etc.)**
- **Erstellung und Versenden von Serienbriefen und E-Mails (u.a. an Schnuppermitglieder, deren Schnupperzeitraum abgelaufen ist)**
- **Zusammenarbeit mit der DEB-Mitgliederverwaltung**
- **Pflege der Datenbank**

#### 15 – Beziehungen zum Deutschen Esperanto Bund

Alle DEJ-Mitglieder sind auch gleichzeitig DEB-Mitglieder. Der DEJ-Vorsitzende ist gleichzeitig Vorstandsmitglied des DEB und nahm an Vorstandssitzungen des DEB teil (ab zweiter Jahreshälfte übernahm Andreas Diemel diese Aufgabe).

Das DEB-Vorstandsmitglied Christoph Krick las weiterhin im E-Mail-Verteiler des DEJ-Vorstands mit, um den Informationsfluss zu verbessern. Weiterhin gemeinsam betreut werden die Internetseiten [www.esperanto.de](http://www.esperanto.de).

#### 16 – KINO - Komisiono por Instruado kaj Novuloj - (es berichtet Elisabeth Laika)

Die Kommission für Unterricht und Neulinge wurde Anfang 2005 gegründet und ist für die Betreuung von jungen Neuanfängern und die Verbesserung von Lehrmaterial zuständig.

Dazu gehört auch die Koordinierung von Esperantolehrangeboten, wie Internetkurse („Kurso de Esperanto“ aus Brasilien und der kostenlose Esperanto-Kurs) und lokale Kurse. Die Mentorenprogramme für die beiden Internetkurse bestehen schon länger als die Kommission Kino und laufen unabhängig von ihr mit Erfolg ab.

Zur Zeit arbeiten Carolin Hötzl und Elisabeth Laika in der Kommission. Wegen des mehrfachen Engagements der beiden in der Deutschen Esperanto-Jugend, blieb allerdings nicht viel Zeit für Kino. Die Mitarbeit von weiteren Aktiven ist deshalb erwünscht!

## adresen

**Bundesgeschäftsstelle (BerO)**

Einbecker Str. 36, 10317 Berlin,  
Tel./Fax.: (0 30) 42 85 78 99,  
E-Mail: [bero@esperanto.de](mailto:bero@esperanto.de),  
weitere Infos unter:  
<http://www.esperanto.de/dej/bero.htm>

**DEJ-Mitgliederverwaltung**

Sabina Nedl, Rushaimerstr. 10,  
80689 München  
E-Mail: [gej.ma@esperanto.de](mailto:gej.ma@esperanto.de)

**Internationale Beziehungen**

Anna-Laura Wickström,  
c/o Deutsche Esperanto-Jugend,  
Einbecker Straße 36, 10317 Berlin,  
E-Mail: [gej.kir@esperanto.de](mailto:gej.kir@esperanto.de)

**/kune/**

Stefa Hanisch,  
Tel.: (01 76) 25 57 6425  
E-mail: [kune@esperanto.de](mailto:kune@esperanto.de)  
Katharina Tanzberger,  
E-mail: [kat.tanzberger@esperanto.at](mailto:kat.tanzberger@esperanto.at)

**Deutscher Esperanto-Bund**

Einbecker Straße 36, 10317 Berlin  
Tel.: 0180 3773762,  
E-Mail: [GEA@esperanto.de](mailto:GEA@esperanto.de)

**Vorsitz**

Andreas Diemel, Buderusstr. 3,  
4507 Essen,  
Tel.: (02 01) 47 87 202,  
E-Mail: [gej.prezidanto@esperanto.de](mailto:gej.prezidanto@esperanto.de)

**Unterorganisationen**

Julia Noe, August-Bebel-Straße 42/42  
15234 Frankfurt/Oder,  
Tel.: (01 72) 26 68 339  
E-Mail: [gej.kola@esperanto.de](mailto:gej.kola@esperanto.de)

**Veranstaltungen**

Martin Sawitzki, c/o Deutsche Esperanto-Jugend, Einbecker Str. 36,  
10317 Berlin  
E-Mail: [gej.kkren@esperanto.de](mailto:gej.kkren@esperanto.de)

**Finanzen**

Anna Posingies, Danziger Str. 68,  
10435 Berlin,  
E-Mail: [gej.kasko@esperanto.de](mailto:gej.kasko@esperanto.de)

**Subventionen**

Andreas Diemel, Buderusstr. 3,  
4507 Essen,  
Tel.: (02 01) 47 87 202,  
E-Mail: [gej.supo@esperanto.de](mailto:gej.supo@esperanto.de)

**Öffentlichkeitsarbeit**

Helen Bärlein, Zimmer 77.2, Viktor-Renner-Straße 2, 72074 Tübingen  
E-Mail: [gej.kapri@yahoo.de](mailto:gej.kapri@yahoo.de)

**Bücherdienst des DEB,**

Dr. Wolfgang Schwanzer, Pfarrer-Seeger-Str.9, 55129 Mainz,  
Tel./Fax: (0 61 36) 4 62 32 (abends),  
E-Mail: [wolfgang.schwanzer@esperanto.de](mailto:wolfgang.schwanzer@esperanto.de)

**Deutsche Esperanto-Bibliothek**

Torhaus, Gmünder Torplatz, 73430 Aalen, Tel. (0 73 61) 52 - 25 85 od. 52 - 25 80

**junularo esperanta svislanda**

Postfach 3324, CH-4002 Basel, Schweiz,  
E-Mail: [jes@skol.ch](mailto:jes@skol.ch)

**Österreichische Esperanto-Jugend - AEJ**

Schelleingasse 54/24, 1040 Wien  
E-Mail: [aej@esperanto.at](mailto:aej@esperanto.at)  
<http://aej.esperanto.at/>

**DEJ-Mitgliedsbeiträge 2006**

Bitte beachtet: Alle Beiträge sind zum Jahresbeginn bzw. zum Beitrittszeitpunkt auf das angegebene Konto zu überweisen. Zuschriften, die die Mitgliedschaft betreffen (Adressänderungen u.ä.), bitte direkt an das BerO (Adresse siehe oben).

**Kategorie A (Jahrgang 1979-88):**

- Schüler, Studenten, Azubis, Zivil- oder Wehrdienstleistende, Arbeitslose 20€

- Jugendliche mit Einkommen 40€

**Kategorie B (ab 1989):** 10€

**Bankverbindung**

Bank für Sozialwirtschaft Hannover (BLZ 251 205 10), Kto.-Nr.: 8424901 (Beiträge, Spenden, Abos) oder 8424900 (für Treffen)

**Internet**

[www.esperanto.de/dej](http://www.esperanto.de/dej). Hier ist die DEJ mit ihren Internet-Seiten präsent. Hier sind aktuelle Infos und viele Hintergrundnachrichten über unsere Ar-

beit und andere Esperanto- Aktivitäten leicht zugänglich.

Wir bieten auch eine Esperanto-E-Mail-Adresse (z.B. in der Form [Gabi.Mustermann@esperanto.de](mailto:Gabi.Mustermann@esperanto.de)) für nur 3€ pro Jahr an. Auf diese Eo-Adresse eingehende Nachrichten werden an deine Haupt-E-Mail-Adresse automatisch weitergeleitet.

Eine tolle Möglichkeit, unauffällig auf Esperanto aufmerksam zu machen.

## dej intern

2006	januaro					februaro					marto				
lun	2	9	16	23	30	6	13	20	27	6	13	20	27		
mar	3	10	17	24	31	7	14	21	28	7	14	21	28		
mer	4	11	18	25	1	8	15	22	1	8	15	22	29		
ĵaŭ	5	12	19	26	2	9	16	23	2	9	16	23	30		
ven	6	13	20	27	3	10	17	24	3	10	17	24	31		
sab	7	14	21	28	4	11	18	25	4	11	18	25			
dim	1	8	15	22	29	5	12	19	26	5	12	19	26		
internacia himalaya renkontiĝo															
nepalo															
radio, ger															
Belo, ger															
aprilo					majo					junio					
lun	3	10	17	24	1	8	15	22	29	5	12	19	26		
mar	4	11	18	25	2	9	16	23	30	6	13	20	27		
mer	5	12	19	26	3	10	17	24	31	7	14	21	28		
ĵaŭ	6	13	20	27	4	11	18	25	1	8	15	22	29		
ven	7	14	21	28	5	12	19	26	2	9	16	23	30		
sab	1	8	15	22	29	6	13	20	27	3	10	17	24		
dim	2	9	16	23	30	7	14	21	28	4	11	18	25		
aroma jalto, ukrainio															
aroma jalto, ukrainio															
blue floras... aŭstrio															
100j GEA, ger															
100j GEA, ger															

ATENTU! grava anonco; tiu kalendaro garantias nenion, esploru pli certajn datojn de Eo-eventoj en la reto! ekz. ĉe <http://www.esperanto.de/jetzt/>